

UNTERNEHMEN
UND ARBEITSSTÄTTEN

FACHSERIE

2

Reihe 1.6.2

**Kostenstruktur bei Rechtsanwälten
und Notaren, bei Wirtschaftsprüfern,
Steuerberatern und Steuerbevoll-
mächtigten, bei Architekten und
Beratenden Ingenieuren**

1979

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTT GART UND MAINZ



FACHSERIE

2

**UNTERNEHMEN
UND ARBEITSSTÄTTEN**

Reihe 1.6.2

**Kostenstruktur bei Rechtsanwälten
und Notaren, bei Wirtschaftsprüfern,
Steuerberatern und Steuerbevoll-
mächtigten, bei Architekten und
Beratenden Ingenieuren**

1979



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2020162 – 79900

Statistisches Bundesamt
- Bibliothek -
09-14621

Erschienen im Dezember 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 8,60

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
 T e x t t e i l	
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen	
1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik	6
1.2 Erhebungszweck	6
1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale	6
1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren	7
1.5 Repräsentation	8
1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung	9
1.7 Gruppierung der Praxen, Büros und Unternehmen, Darstellung der Ergebnisse	10
2 Aufbau und Inhalt der Tabellen	
2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen	10
2.2 Kosten und Reinertrag	11
2.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis	12
2.4 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren	
2.4.1 Besonderheiten bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten	12
2.4.2 Besonderheiten bei Architekten und Beratenden Ingenieuren	13
 T a b e l l e n t e i l	
1 Rechtsanwälte und Notare	
1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1979	15
1.2 Kosten und Reinertrag 1979	16
1.3 Beschäftigte und Personalkosten 1979 je Praxis	20
2 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	
2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1979	23
2.2 Kosten und Reinertrag 1979	24
2.3 Beschäftigte und Personalkosten 1979 je Praxis	28
3 Architekten und Beratende Ingenieure	
3.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1979	30
3.2 Kosten und Reinertrag 1979	32
3.3 Beschäftigte und Personalkosten 1979 je Büro	40
 A n h a n g	
1 Erhebungsunterlagen Rechtsanwälte und Notare	
1.1 Fragebogen	44
1.2 Hinweise zur Ausfüllung des Fragebogens	46
2 Erhebungsunterlagen Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	
2.1 Fragebogen	47
2.2 Hinweise zur Ausfüllung des Fragebogens	50
3 Erhebungsunterlagen Architekten	
3.1 Fragebogen	51
3.2 Hinweise zur Ausfüllung des Fragebogens	54
4 Erhebungsunterlagen Beratende Ingenieure	
4.1 Fragebogen	55
4.2 Hinweise zur Ausfüllung des Fragebogens	58

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0,0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle nachgewiesen wird
- . = kein Nachweis vorhanden oder geheimzuhalten
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abkürzungen

- a.F. = alte Fassung
- BGB = Bürgerliches Gesetzbuch
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- BRAGebO = Bundesrechtsanwaltsgebührenordnung
- EDV = Elektronische Datenverarbeitung
- GOA = Gebührenordnung für Architekten
- GOI = Gebührenordnung für Ingenieure
- HOAI = Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
- Kfz = Kraftfahrzeug
- KoStrukStatG = Gesetz über Kostenstrukturstatistik
- LHO = Leistungs- und Honorarordnung
- Mill. = Million
- ProdGewStatG = Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe
- UStG = Umsatzsteuergesetz

Abweichungen durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1979 für Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte sowie Architekten und Beratende Ingenieure vorgelegt.

Der Textteil gibt im ersten Abschnitt einen allgemeinen Überblick über die Grundlagen und Methoden dieser Statistik, ferner umfassende Erläuterungen zum Aufbau und Inhalt der Tabellen. Da die ausgewiesenen Tatbestände auf das allgemeine Frageprogramm der Kostenstrukturstatistik ausgerichtet sind, bieten sich nicht nur gewisse Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen der vorherigen Erhebungsjahre an, sondern auch mit den jeweiligen Ergebnissen anderer Erhebungsbereiche. Der Tabellenteil bildet den nächsten Abschnitt; es folgen im letzten Abschnitt die Erhebungsunterlagen als Anhang.

Die Rücklaufquote war in einigen Bereichen der Freien Berufe bei der letzten Erhebung leider rückläufig. Um so mehr ist es angezeigt, auch an dieser Stelle allen Berufsorganisationen und Kammern sowie den befragten Praxen, Büros, Sozietäten und Gesellschaften nochmals besonders für ihre Mithilfe und ihre Auskunftsbereitschaft zu danken.

Diese Veröffentlichung wurde in der Abteilung "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Unternehmens- und Wirtschaftsrechnungen" der Abteilungspräsidentin Engelmann von Regierungsdirektor Dr. Schulmeyer und Mitarbeitern in der von Regierungsdirektor Euler geleiteten Gruppe "Unternehmensrechnungen, Wirtschaftsrechnungen" bearbeitet.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen

1.1 Rechtsgrundlage, Periodizität, Erhebungsbereich der Kostenstrukturstatistik

Die Kostenstrukturerhebungen wurden durch das Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S.

245), geändert durch Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), angeordnet. Sie finden in den einzelnen Erhebungsbereichen in einem vierjährigen Turnus statt. Bisher wurden erfaßt

die Bereiche	für die Berichtsjahre					
Industrie (einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung) ¹⁾ , Handwerk	1958	1962	1966	1970	1974	1978
Verkehrsgewerbe, Freie Berufe	1959	1963	1967	1971	1975	1979
Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler	1960	1964	1968	1972	1976	
Einzelhandel, Gastgewerbe	1961	1965	1969	1973	1977	

1) Für die Industrie (einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung) wurden im Rahmen dieser Statistik letztmalig Ergebnisse für 1974 erstellt, da gem. Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom

6.11.1975 (BGBl. I S. 2779) ab 1975 jährlich repräsentative Kostenstrukturerhebungen durchgeführt werden (siehe u.a. Fachserie 4, Reihen 4.3.1, 4.3.2, 4.3.3).

1.2 Erhebungszweck

Die Kostenstrukturstatistik gibt ein Bild von dem Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Sie stellt damit eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenstruktur und die Entwicklung der Kostenrelationen liefern den Ressorts und anderen s t a a t l i c h e n Stellen wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung bestimmter wirtschaftspolitischer Probleme und Maßnahmen und für die allgemeine Beobachtung der Wirtschaftslage und des Wirtschaftsablaufs.

Ferner bildet die Kostenstrukturstatistik zusammen mit Umsatzstatistiken usw. eine unentbehrliche Grundlage für die Berechnung der Entstehung des S o z i a l p r o d u k t s nach Wirtschaftsbereichen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sozialprodukts- bzw. Volkseinkommenszahlen und von ihnen abgeleitete Produktivitätsmeßziffern werden für viele Zwecke der staatlichen Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik gebraucht. Sie dienen außerdem vielen internationalen Organisationen als allgemeiner Maßstab für einen Vergleich der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung ihrer Mitgliedsländer.

Auch die W i r t s c h a f t selbst kann eine Reihe von Erkenntnissen aus den Ergebnissen der Kostenstrukturstatistik gewinnen. Angaben über die Struktur der Kosten und die Bedeutung der einzelnen Kostenfaktoren in den verschiedenen Zweigen und Unternehmensgrößen sind nicht nur für die Wirtschaftsprüfung und -beratung, die Kreditwirtschaft, die Wirtschaftsverbände usw. von Nutzen, sondern können auch den einzelnen Unternehmen - insbesondere den mittelständischen - Anhaltspunkte für die Überprüfung der eigenen Kostensituation und der Wirtschaftlichkeit geben. Um diese Aufgabe zu erleichtern, werden die Ergebnisse detailliert nach Fachzweigen und Größenklassen aufgegliedert.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Unterlagen über die Kostenstruktur auch für die wirtschaftswissenschaftliche Theorie, die empirische Wirtschaftsforschung in den Instituten und Hochschulen, die Ausbildung des Nachwuchses und die berufliche Fortbildung eine wichtige Rolle spielen.

1.3 Erhebungsbereich und -einheit, Erhebungsmerkmale

Zum Erhebungsbereich zählen hier Rechtsanwälte und Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuer-

berater und Steuerbevollmächtigte, Architekten und Beratende Ingenieure.

Erhebungseinheit ist in diesem Erhebungsteilbereich die Praxis bzw. das Büro. Neben Einzelpraxen gelten auch Sozietäten im Sinne der §§ 705 ff. BGB als Erhebungseinheit. Bei Bürogemeinschaften, in denen z.B. jeder der Beteiligten eigene Einnahmen hat und die Kosten des Büros nach einem vereinbarten Schlüssel getragen werden, sollte jeder Befragte für sich berichten. Bei den Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und bei den Beratenden Ingenieuren wurden auch Gesellschaften erfaßt.

Gemäß den Erhebungsbogen (vgl. Anhang) werden folgende Erhebungsmerkmale unterschieden: Im Vordergrund stehen die nach Kostenarten gegliederten **K o s t e n** (z.B. Personalkosten, Mieten, Schuldzinsen, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Abschreibungen). Sie sollten periodengerecht und nur für die Praxis bzw. das Büro, d.h. ohne Kosten für private Zwecke, ausgewiesen werden.

Die in ihren Grundzügen einheitliche Fragestellung bei den Freien Berufen mußte wegen fachlicher und rechtlicher Besonderheiten in einzelnen Punkten modifiziert werden. So war z.B. bei Rechtsanwälten und Notaren die Umsatzsteuer anzugeben, bei den übrigen Berufen zusätzlich die Gewerbe- und Vermögensteuer, soweit es sich um Gesellschaften handelte.

Als weitere wesentliche Tatbestände wurden die **E i n n a h m e n** erfragt, und zwar nicht nur die Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, sondern auch aus "sonstigen Vertragsverhältnissen" bzw. aus "nichtselbständiger Tätigkeit". Die Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit dienen als Bezugsgröße für die Kosten.

Unter "**A l l g e m e i n e F r a g e n**" war zunächst anzugeben, ob die Leistungen durch eine Einzelpraxis, eine Sozietät oder eine Gesellschaft erbracht wurden. Bei den Wirtschaftsprüfern, den Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten wurde zusätzlich die jeweilige Berufsqualifikation und bei den Beratenden Ingenieuren die ausgeübte Tätigkeit für die fachliche Zuordnung erfragt. Nicht zuletzt aus diesem Grunde sind für die Erhebung 1979 für die Architekten und Beratenden Ingenieure jeweils getrennte Fragebogen er-

arbeitet worden. Ferner sollten die **B e - s c h ä f t i g t e n** nach der Stellung in der Praxis bzw. im Büro und - zum nachrichtlichen Ausweis - evtl. angefallene **A n - g a b e n** für das Jahr 1979 für die **P r a x i s ü b e r n a h m e** angegeben werden, ferner **A u f w e n d u n g e n** **p r i v a t e r N a t u r** für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung der (des) Praxis- bzw. Büroinhaber(s) und deren Familie erhoben.

Die allgemeinen Angaben dienen vor allem als Grundlage für die Gruppierung der Praxen bzw. Büros und zur Bildung wichtiger Beziehungszahlen. Auch liefern sie gewisse Anhaltspunkte, um die Plausibilität der übrigen Angaben zu prüfen.

1.4 Erhebungs- und Auswahlverfahren

Die Kostenstrukturstatistik wird im Statistischen Bundesamt durchgeführt, ist also eine zentrale Statistik (§ 7 KoStrukStatG). Im Gegensatz zu den meisten anderen Statistiken ist das Statistische Bundesamt für die Erhebung und Aufbereitung allein verantwortlich.

Die Erhebungen werden auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage durchgeführt. Der im Gesetz über Kostenstrukturstatistik vorgeschriebene Repräsentationsgrad von 5 % aller Erhebungseinheiten bezieht sich auf den Erhebungsbereich als Ganzes. Er variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. In Bereichen mit uneinheitlicher Kostenstruktur müssen verhältnismäßig mehr Praxen, Büros u.dgl. erfaßt werden, als in Bereichen mit überwiegend einheitlicher Kostenzusammensetzung.

Da die Beteiligung freiwillig ist und daher eine Reihe von Praxen die Auskunft verweigert, wird dies bei der Auswahl durch eine höhere Zahl der Anzuschreibenden entsprechend berücksichtigt.

Die Befragung der Anwälte erfolgte zentral durch das Statistische Bundesamt. Die Auswahl der zu befragenden Wirtschaftsprüfer und der Wirtschaftsprüfer mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater, ferner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die zu-

gleich Steuerberatungsgesellschaften sind, wurde von der Wirtschaftsprüferkammer vorgenommen. Die ausgewählten Praxen der Steuerberater, Steuerbevollmächtigten und die Steuerberatungsgesellschaften sind unter Beteiligung der Bundessteuerberaterkammer über die 16 Steuerberaterkammern befragt worden.

Den zu befragenden selbständigen Architekten wurden die Erhebungspapiere nach Absprache mit der Bundesarchitektenkammer über die Landesarchitektenkammern zugestellt.

Die Ingenieure wurden je nach Zugehörigkeit von dem Verband Beratender Ingenieure bzw. dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. und die Beratenden Ingenieurgesellschaften von dem Verband unabhängig beratender Ingenieurfirmen angesprochen.

1.5 Repräsentation

Zur Ermittlung des Repräsentationsgrades werden bei der Kostenstrukturstatistik im allgemeinen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für das jeweilige Berichtsjahr herangezogen. Da diese Statistik für 1979 nicht durchgeführt wurde, mußten die Ergebnisse für 1978¹⁾ zum Vergleich verwendet werden. Bei der Beurteilung der Prozentsätze in der folgenden Tabelle muß außer den unterschiedlichen Erhebungsjahren auch beachtet werden, daß die Umsatzsteuerstatistik bei den Freien Berufen bereits Steuerpflichtige ab 12 000 DM Umsatz bzw. 600 DM Steuer-schuld erfaßt, während die unterste Größenklasse der Kostenstrukturstatistik bei den ausgewählten Freien Berufen erst ab 20 000 DM Einnahmen beginnt.

1) Siehe Fachserie 14 "Finanzen und Steuern", Reihe 8: Umsatzsteuer 1978, S. 68.

Wirtschafts- klasse 1)	Bezeichnung	Steuer- pflichtige ²⁾ lt. Umsatz- steuer- statistik 1978	Praxen bzw. Büros, von der Kosten- struktur- statistik 1979 erfaßt	Re- prä- sentations- grad
		Anzahl		%
aus 781 11 bis 781 17	Rechtsanwälte und Notare insgesamt	16 799	1 410	8,4
	darunter			
	Rechtsanwaltspraxen mit Notariat, und zwar			
	Einzelpraxen .....	.	216	.
	Sozietäten .....	.	317	.
	Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat, und zwar			
	Einzelpraxen .....	.	522	.
	Sozietäten .....	.	351	.
aus 781 41 bis 781 75	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuer- bevollmächtigte insgesamt	23 805	2 362	9,9
	davon			
	Einzelpraxen, und zwar			
	Praxen von Wirtschaftsprüfern .....	.	73	.
	Praxen von Wirtschaftsprüfern mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuer- berater .....	.	225	.
	Praxen von Steuerberatern .....	.	920	.
	Praxen von Steuerbevollmächtigten .....	.	498	.
	Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, Steuer- beratern und Steuerbevollmächtigten sowie von Inhabern mit mehreren dieser Berufs- qualifikationen .....	.	384	.
	Kapitalgesellschaften, und zwar			
	Wirtschaftsprüfungsgesellschaften .....	.	27	.
	Steuerberatungsgesellschaften .....	.	150	.
	Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind .....	.	85	.

Wirt- schafts- klasse 1)	Bezeichnung	Steuer- pflichtige ²⁾ lt. Umsatz- steuer- statistik 1978	Praxen bzw. Büros, von der Kosten- struktur- statistik 1979 erfaßt	Re- prä- sentations- grad
		Anzahl		%
aus 784 10 bis 784 50	Architekten und Beratende Ingenieure insgesamt	45 471	1 489 ³⁾	3,3
	davon			
	Architekten, und zwar			
	Einzelbüros .....	.	656	.
	Sozietäten .....	.	179	.
	Beratende Ingenieure, und zwar			
	Einzelbüros .....	.	512	.
	Sozietäten .....	.	142	.
	darunter			
	Ingenieure für bautechnische Gesamtplanung, und zwar			
	Einzelbüros .....	.	122	.
	Sozietäten .....	.	27	.
	Ingenieure für technische Fachplanung, und zwar			
	Einzelbüros .....	.	353	.
	Sozietäten .....	.	102	.
	Beratende Ingenieurgesellschaften .....	.	27	.

1) Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.

2) Ohne solche mit einem jährlichen Gesamtumsatz bis 12 000 DM.

3) Ohne Beratende Ingenieurgesellschaften.

1.6 Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die Versendung der Fragebogen für diesen Erhebungsteilbereich der Freien Berufe konnte im September 1980 abgeschlossen werden.

Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen wurde zentral durch das Statistische Bundesamt vorgenommen. In zahlreichen Fällen mußten Rückfragen zu ungenau ausgefüllten Bogen bzw. zur Klärung von Zweifelsfragen gestellt werden. Da die Fragebogen zur Wahrung der Geheimhaltung nur mit

einer Kenn-Nummer (also ohne Namensangabe) versehen waren, für die der Kenn-Nummer-Schlüssel bei den beteiligten Stellen (Kammern und Verbände) lag, mußten die Rückfragen über diese beteiligten Stellen in einem verschlossenen, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Umschlag geleitet werden, so daß auch hierbei die Geheimhaltung der Angaben gewährleistet wurde.

Die nachstehende Übersicht zeigt die Zahl der jeweils verschickten und eingegangenen sowie die Zahl der für die Ergebniserstellung verwerteten Fragebogen:

Berufsgruppe	Fragebogen			Verwertete Fragebogen in % des Versandes
	Versand	Eingang	in der Ergebniserstellung verwertet	
	Anzahl			
Rechtsanwälte und Notare	10 304	1 552	1 410	13,7
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	9 992	2 776	2 362	23,6
Architekten, Beratende Ingenieure ..	13 206	1 719	1 489	11,3

Aus der vorstehenden Tabelle ist ersichtlich, daß jeweils in den einzelnen Berufsgruppen eine Anzahl eingegangener Fragebogen für die Kostenstrukturstatistik nicht verwertet werden konnte. Es handelt sich zumeist um solche Bogen, bei denen trotz Rückfragen eine befriedigende Klärung von Zweifelsfragen nicht zu erreichen war bzw. eine Beantwortung der Rückfrage nicht erfolgte.

1.7 Gruppierung der Praxen, Büros und Unternehmen; Darstellung der Ergebnisse

Grundsätzlich wurden die erfaßten Praxen und Unternehmen nach den Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen" (Ausgabe 1979) gruppiert.

Für den Bereich der Anwälte wurden erneut gesonderte Ergebnisse für Rechtsanwälte mit Notariat sowie für Rechtsanwälte ohne Notariat erstellt. Weiter wurden für diese Berufsgruppen, wie auch für die selbständigen Architekten und Beratenden Ingenieure, wieder getrennte Ergebnisse für Einzelpraxen und So-

zietäten sowie für die Beratenden Ingenieurgesellschaften veröffentlicht.

Im Bereich der Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigten wurde wiederum die Berufsqualifikation unter Berücksichtigung gewisser Kombinationen als Grundlage für die Gruppierung der Praxen gewählt. Dementsprechend war wie bei den vorangegangenen Erhebungen im Fragebogen die Frage nach den Berufsqualifikationen (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigter) gestellt worden. Die Aufgliederung der Ergebnisse erfolgte nach Absprache mit den beteiligten Kammern und Verbänden bzw. Vereinen entsprechend der Übersicht auf Seiten 8 und 9.

Besonders zu beachten ist, daß in der vorliegenden Statistik die d u r c h s c h n i t t l i c h e Kostenstruktur der erfaßten Bereiche für v o r g e g e b e n e G r ö ß e n k l a s s e n dargestellt wird. Diese Statistik liefert also weder Angaben über die tatsächliche Besetzung der verschiedenen Größenklassen noch Angaben über die Durchschnittseinnahmen oder die Durchschnittseinkommen aller erfaßten Praxen und Büros.

2 Aufbau und Inhalt der Tabellen

Im folgenden Abschnitt werden der Aufbau der Tabellen und insbesondere die Begriffe im Tabellenkopf erläutert. Wie vorstehend schon angedeutet wurde, lag den einzelnen in die Erhebung einbezogenen Teilbereichen der Freien Berufe ein ziemlich einheitliches Frageprogramm zugrunde, das sich auch im Tabellenprogramm entsprechend niederschlägt. Daher werden nachstehend nur die Tabellen für die Rechtsanwälte und Notare behandelt, während bei den übrigen untersuchten Freien Berufen lediglich die fachlichen Besonderheiten erörtert werden.

Zu den Ergebnissen ist zu sagen, daß sie zum Teil als a b s o l u t e Zahlen, zum Teil als V e r h ä l t n i s z a h l e n (Prozentzahlen) und als B e z i e h u n g s z a h l e n (z.B. Reinertrag je erfaßte Praxis) dargestellt werden. Bei den a b s o l u t e n Zahlen handelt es sich teilweise um die G e s a m t h e i t der erfaßten Praxen bzw. Büros, in den meisten Fällen jedoch um D u r c h s c h n i t t s z a h l e n je erfaßte Praxis oder je Büro. In der Regel werden die V e r h ä l t n i s z a h l e n in % der Einnahmen ausgedrückt. Zu beachten

ist, daß die einzelne Zahl unabhängig von der Zeilensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit nach oben oder unten gerundet ist, so daß kleine Differenzen in diesen Summen auftreten können.

2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen

Aus der Tabelle 1.1 ist zunächst ersichtlich, in welchem Umfang E i n z e l p r a x e n und S o z i e t ä t e n im Sinne der §§ 705 ff. BGB erfaßt wurden. Zu den Sozietäten gehören aber nicht Bürogemeinschaften, bei denen jeder der beteiligten Anwälte seine eigenen Einnahmen hat und die Kosten des Büros nach einem vereinbarten Schlüssel getragen werden.

Die E i n n a h m e n der Rechtsanwaltspraxen mit Notariat gliedern sich zunächst in Einnahmen aus s e l b s t ä n d i g e r beruflicher Tätigkeit und Einkünfte aus sonstigen Vertragsverhältnissen. Die ersteren untergliedern sich in Einnahmen aus der Rechtsanwalts-tätigkeit und aus dem Notariat. Es handelt sich hierbei jeweils um die vereinnahmten gesetzlichen Gebühren und Honorare einschließ-

lich Tages-, Übernachtungs- und Abwesenheitsgelder. Die Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit werden einschließlich und ausschließlich der Umsatzsteuer je erfaßte Praxis und die Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxisinhaber und je Beschäftigten dargestellt.

In den "Ausfüllungshinweisen" wurde besonders darauf hingewiesen, daß "Durchlaufende Posten", die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden (§ 10 Abs. 1 UStG) nicht einzubeziehen waren. Hierzu zählen z.B. Vorschüsse des Mandanten auf Gerichtskosten, auch Streitsummen oder Hypothekengelder, die für den Mandanten vereinnahmt oder an diesen weitergeleitet wurden. Es folgen in der Tabelle die Aufgliederung der Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit als Rechtsanwalt und Notar sowie nachrichtlich der Ausweis der Anzahl der Praxisinhaber mit Einkünften aus sonstigen Vertragsverhältnissen (z.B. Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u.dgl.) einerseits und der Beziehungszahl "Einkünfte aus sonstigen Vertragsverhältnissen je beteiligtem Praxisinhaber" andererseits.

2.2. Kosten und Reinertrag

Zu den in Tabelle 1.2 aufgeführten Kosten sollten nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1979 für die Praxis angefallenen Beträge angegeben werden, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollten daher ebensowenig enthalten sein wie Aufwendungen für den privaten Haushalt.

Bei den **A b s c h r e i b u n g e n** auf bewegliche Anlagegüter (ohne Kraftfahrzeuge) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM handelt es sich um die steuerlichen Abschreibungen auf Geräte, Büromaschinen und sonstige Einrichtungsgegenstände ausschließlich der auf Kraftfahrzeuge.

Die **s o n s t i g e n l a u f e n d e n K o s t e n** umfassen u.a. die Kosten für Büromaterial, Postgebühren, für Reparaturen an Einrichtungsgegenständen sowie EDV-Kosten mit Ausnahme der Leasing-Beträge, die bei den Mieten mit anzugeben waren. Nicht zu berücksichtigen waren Kosten für Reparaturen an Gebäuden oder an Kraftfahrzeugen, die im Mietwert bzw. in den Kosten für Kraftfahrzeug-

haltung enthalten sein sollten, weiterhin Einkommensteuer, Lastenausgleichsabgaben, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u.dgl. für private Zwecke.

Zieht man die Kostensumme, die keine kalkulatorischen Kosten, wie Arbeitsentgelt für die ohne Entgelt in der Praxis mithelfenden Familienangehörigen oder Zinsen für das in der Praxis bzw. in dem Büro investierte Eigenkapital, enthält, von den Einnahmen ab, so erhält man den **R e i n e r t r a g**.

"Nachrichtlich" werden noch die unter 1.3 beschriebenen eventuell im Erhebungsjahr angefallenen Ausgaben für eine Praxisübernahme sowie die Aufwendungen privater Natur für den Praxisinhaber und seine Familie ausgewiesen.

Die **P e r s o n a l k o s t e n** stellen zunächst Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) für die in der Praxis o.dgl. angestellten Volljuristen, Referendare, für das Büropersonal und die sonstigen Beschäftigten sowie die Auszubildenden dar. Die Lohn- und Gehaltssumme schließt die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmer ein, jedoch nicht die **A r b e i t g e b e r** anteile zur Sozialversicherung. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter der Position "Reisekosten und Spesen" ausgewiesen.

Neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) enthalten die **g e s e t z l i c h e n S o z i a l k o s t e n** auch die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung. Zu den **ü b r i g e n** Sozialkosten zählen u.a.:

- Umzugsvergütungen,
- Trennungentschädigungen,
- Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
- Wegezeitentschädigungen,
- Kosten für zusätzliche Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung,
- Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,
- Unterstützungen in Notfällen,
- Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Rentenversicherungen,
- Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütungen und Gesundheitsfürsorge,

Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u.dgl.,

Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen.

Als Miete für die Praxis (ohne Garage) war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume zu zahlen war. In den "Ausfüllungshinweisen" wurde auf die Ausschaltung der Miete für privat genutzte Räume besonders hingewiesen.

In den Fällen, in denen die Praxis im eigenen Hause ausgeübt wurde, sollte ein Mietwert entsprechend der Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage eingesetzt werden. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sollten die Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage) angegeben werden, soweit sie auf die Praxis entfielen. Dabei waren die als gesonderte Position auszuweisenden für die Praxis anfallenden Kosten für Strom, Gas, Wasser und Heizung hier nicht mit aufzuführen.

Vor der Spalte "Beiträge zu Berufsorganisationen" wird die Umsatzsteuer nach § 19 UStG a.F. angegeben.

Die Versicherungsprämien beziehen sich nur auf die Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.), nicht auf Versicherungen für Gebäude und Kraftfahrzeuge bzw. auf sonstige Versicherungen privaten Charakters.

Die erfragten Schuldzinsen stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar. Nicht eingeschlossen sind Zinsen auf Darlehen für bauliche Maßnahmen.

Zu den Kosten für Kraftfahrzeughaltung zählen anteilig Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.

Die Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. wurden nur erfaßt,

soweit diese nicht von anderer Seite erstattet worden sind.

Reisekosten und Spesen sind Kosten u.a. für Taxen und Mietwagen sowie Vergütungen für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

2.3 Beschäftigte und Personalkosten je Praxis

Die Tabelle 1.3 führt im ersten Teil die im Durchschnitt des Jahres 1979 Beschäftigten je Praxis, untergliedert nach Tätigkeiten, und außerdem freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen, auf.

Der Jahresdurchschnitt sollte aus der Summe der beschäftigten Personen an den Monatsenden geteilt durch zwölf errechnet werden. Dabei waren auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige oder auch Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt wurden, sollten nur mit einem entsprechenden Bruchteil gezählt werden.

Ferner werden die Personalkosten je Praxis in absoluten DM-Beträgen ausgewiesen und die gesetzlichen und übrigen Sozialkosten zusätzlich in Prozent zur Gesamtsumme dieser Kostenposition sowie die gesamten Sozialkosten in Prozent der Löhne und Gehälter dargestellt. Schließlich werden gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter in DM-Beträgen angegeben.

2.4 Besonderheiten der Tabellengestaltung bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

2.4.1 Besonderheiten bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten

In der Tabelle 2.1 werden am Anfang die Anzahl der erfaßten Praxen bzw. Gesellschaften und danach die Anzahl der erfaßten Praxisinhaber der Einzelpraxen und Sozietäten ausgewiesen. Bei den Einzelpraxen wird nach Praxen von Wirtschaftsprüfern mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater, Praxen von Steuerberatern und Praxen von Steuerbevollmächtigten und bei den Kapitalgesellschaften nach Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungsgesellschaften sowie Wirtschaftsprüfungsgesellschaften,

die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind, untergliedert.

Bei der Tabelle 2.2 sind gegenüber der Tabelle 1.2 im Grunde zwei Unterscheidungen festzustellen, nämlich zum einen, daß hier neben der Umsatzsteuer die Gewerbesteuer und die Vermögensteuer angegeben werden, und zum anderen, daß in den nachrichtlichen Positionen nicht nur auf die Praxisinhaber, sondern auch auf die Kapitalgesellschaften abgestellt wird.

2.4.2 Besonderheiten bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Ebenso wie bei anderen Freien Berufen wurden auch hier die E i n z e l b ü r o s, S o z i e t ä t e n und Gesellschaften im Fragebogen besonders gekennzeichnet und ihre jeweilige Anzahl in Tabelle 3.1 ausgewiesen.

Bei den E i n n a h m e n aus selbständiger beruflicher Tätigkeit handelt es sich insbesondere um Einnahmen gemäß Gebührenordnung für Architekten (GOA), Gebührenordnung

für Ingenieure (GOI), Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) und Leistungs- und Honorarordnung (LHO).

Die in Tabelle 3.2 dargestellten K o s t e n decken sich inhaltlich überwiegend mit denen der übrigen vorher behandelten Freien Berufe. Neu ist das Merkmal "Kosten für Leistungen Dritter, die dem Auftraggeber nicht weiterberechnet werden" wie z.B. statische Berechnungen, Probebohrungen u.dgl. Zu den s o n s t i g e n laufenden Kosten zählen hier zusätzlich auch Büro- und Zeichenmaterial, Katasterggebühren u.dgl.

Bei den Beratenden Ingenieuren konnten erstmals aufgrund der eigenen Erhebungsbogen für diesen Erhebungsteilbereich die Ergebnisse differenziert nach der ausgeübten Tätigkeit dargestellt werden, allerdings nur für Ingenieure für bautechnische Gesamtplanung und für technische Fachplanung. Bei jenen, die als baufachliche Gutachter tätig waren bzw. Büros für technisch-wirtschaftliche Beratung unterhielten, war dieser Ausweis wegen der geringen Besetzungszahlen leider nicht möglich.

T a b e l l e n t e i l
1 Rechtsanwälte und Notare

1.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1979

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen	Erfasste Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Von den Einnahmen ohne Umsatzsteuer aus selbständiger beruflicher Tätigkeit entfielen auf		Nachrichtlich	
			einschl. Umsatz- steuer 1)	ohne Umsatzsteuer 1)			Rechts- anwalts- tätigkeit	Notariat	Einkünfte aus sonstigen Vertrags- verhältnissen 2)	
				je Praxis	je Praxis- inhaber	je Beschäf- tigten			betei- ligte Praxis- inhaber	je betei- ligten Praxis- inhaber
	Anzahl		DM			§		Anzahl	DM	
Rechtsanwaltspraxen mit Notariat insgesamt										
30 000 - 50 000	7	8	(39 331)	(37 408)	(32 732)	(16 679)	(47,2)	(52,8)	/	/
50 000 - 80 000	19	19	73 186	68 845	68 845	23 913	62,8	37,2	/	/
80 000 - 100 000	8	9	(95 051)	(89 430)	(79 494)	(23 848)	(60,9)	(39,1)	-	-
100 000 - 250 000	128	156	181 682	171 154	140 434	36 151	61,2	38,8	12	14 336
250 000 - 500 000	173	298	381 957	359 703	208 821	43 851	58,4	41,6	29	12 196
500 000 - 1 Mill.	141	333	742 220	698 657	295 828	54 273	61,0	39,0	29	11 834
1 Mill. - 5 Mill.	61	247	1 805 504	1 699 464	419 706	68 050	73,2	26,8	40	7 982
darunter:										
Einzelpraxen										
30 000 - 50 000	6	6	(39 913)	(38 026)	(20 554)	(41,1)	(59,0)	/	/	
50 000 - 80 000	19	19	73 186	68 845	68 845	23 913	62,8	37,2	/	/
80 000 - 100 000	7	7	(95 148)	(89 522)	(89 522)	(29 841)	(60,7)	(39,3)	-	-
100 000 - 250 000	101	101	177 902	167 581	167 581	37 538	60,2	39,9	7	23 909
250 000 - 500 000	66	66	353 756	333 158	333 158	46 379	53,1	46,9	7	28 957
500 000 - 1 Mill.	17	17	653 141	615 043	615 043	57 607	51,9	48,1	4	16 910
Sozietäten										
100 000 - 250 000	27	55	195 826	184 522	90 584	32 122	64,8	35,2	5	933
250 000 - 500 000	107	232	399 353	376 077	173 449	42 582	61,2	38,8	22	6 863
500 000 - 1 Mill.	124	316	754 433	710 120	278 655	53 902	62,0	38,0	25	11 021
1 Mill. - 5 Mill.	59	245	1 823 776	1 716 672	413 403	68 835	73,5	26,5	40	7 982
Rechtsanwaltspraxen ohne Notariat insgesamt										
20 000 - 30 000	15	15	25 214	23 995	23 995	17 388	100,0	-	-	-
30 000 - 50 000	44	44	44 056	42 027	42 027	23 922	100,0	-	/	/
50 000 - 80 000	98	108	69 048	65 180	59 144	27 676	100,0	-	11	15 678
80 000 - 100 000	58	60	94 613	89 026	86 058	30 827	100,0	-	7	6 769
100 000 - 250 000	276	338	174 115	163 904	133 839	41 964	100,0	-	24	18 917
250 000 - 500 000	222	377	380 856	358 634	211 185	51 479	100,0	-	25	21 894
500 000 - 1 Mill.	109	277	716 543	675 000	265 614	61 043	100,0	-	42	15 296
1 Mill. - 5 Mill.	51	209	1 877 029	1 766 390	431 033	92 882	100,0	-	75	9 825
davon:										
Einzelpraxen										
20 000 - 30 000	15	15	25 214	23 995	23 995	17 388	100,0	-	-	-
30 000 - 50 000	44	44	44 056	42 027	42 027	23 922	100,0	-	/	/
50 000 - 80 000	88	88	69 345	65 424	65 424	28 729	100,0	-	11	15 678
80 000 - 100 000	56	56	94 239	88 672	88 672	31 035	100,0	-	7	6 769
100 000 - 250 000	216	216	169 037	159 134	159 134	43 849	100,0	-	16	18 913
250 000 - 500 000	90	90	359 847	338 783	338 783	55 317	100,0	-	6	45 428
500 000 - 1 Mill.	8	8	(652 868)	(614 455)	(614 455)	(65 542)	(100,0)	-	/	/
1 Mill. - 5 Mill.	5	5	(1 844 196)	(1 734 621)	(1 734 621)	(100 267)	(100,0)	-	/	/
Sozietäten										
50 000 - 100 000	12	24	72 869	69 013	34 507	21 851	100,0	-	-	-
100 000 - 250 000	60	121	192 395	181 074	89 789	36 941	100,0	-	8	18 924
250 000 - 500 000	132	287	395 180	372 169	171 172	49 353	100,0	-	19	14 462
500 000 - 1 Mill.	101	269	721 587	679 796	255 239	60 744	100,0	-	41	15 474
1 Mill. - 5 Mill.	46	204	1 880 597	1 769 843	399 082	92 158	100,0	-	74	9 904

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Praxen enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten.

2) Z.B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u.dgl.

1 Rechtsanwälte
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxis	Personalkosten					Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter
			insgesamt	Gehälter für angestellte Volljuristen und Referendare	Löhne und Gehälter für Büropersonal, sonstige Beschäftigte und Auszubildende	Sozialkosten		
						gesetzliche	übrige	
		DM	% der Ein					
Rechtsanwaltspraxen								
1	30 000 - 50 000	(37 408)	(15,1)	-	(12,9)	(2,2)	-	(0,3)
2	50 000 - 80 000	68 845	26,0	1,0	21,7	3,2	0,2	-
3	80 000 - 100 000	(89 430)	(25,8)	-	(21,8)	(4,0)	(0,0)	(0,5)
4	100 000 - 250 000	171 154	27,8	1,0	22,9	3,7	0,2	0,9
5	250 000 - 500 000	359 703	29,8	2,9	22,8	3,8	0,2	1,3
6	500 000 - 1 Mill.	698 657	28,9	2,5	22,4	3,7	0,2	0,8
7	1 Mill. - 5 Mill.	1 699 464	27,5	3,5	20,2	3,4	0,5	1,3
dar Einzel								
8	30 000 - 50 000	(38 026)	(16,0)	-	(13,6)	(2,4)	-	-
9	50 000 - 80 000	68 845	26,0	1,0	21,7	3,2	0,2	-
10	80 000 - 100 000	(89 522)	(23,9)	-	(20,3)	(3,6)	(0,0)	(0,6)
11	100 000 - 250 000	167 581	28,8	1,3	23,5	3,8	0,2	1,1
12	250 000 - 500 000	333 158	34,4	5,2	24,7	4,3	0,3	2,4
13	500 000 - 1 Mill.	615 043	36,0	6,2	25,1	4,4	0,3	0,8
Sozie								
14	100 000 - 250 000	184 522	24,7	-	21,0	3,6	0,1	-
15	250 000 - 500 000	376 077	27,2	1,7	21,8	3,5	0,2	0,7
16	500 000 - 1 Mill.	710 120	28,0	2,1	22,1	3,6	0,2	0,8
17	1 Mill. - 5 Mill.	1 716 672	27,4	3,5	20,0	3,4	0,5	1,3
Rechtsanwaltspraxen								
18	20 000 - 30 000	23 995	12,5	-	11,6	0,9	-	-
19	30 000 - 50 000	42 027	12,2	0,3	10,4	1,4	0,1	1,3
20	50 000 - 80 000	65 180	17,7	0,3	15,1	2,2	0,1	0,4
21	80 000 - 100 000	89 026	22,6	0,3	19,2	3,0	0,2	0,5
22	100 000 - 250 000	163 904	24,6	1,3	19,9	3,2	0,2	1,2
23	250 000 - 500 000	358 634	26,6	3,3	19,6	3,4	0,2	1,9
24	500 000 - 1 Mill.	675 000	26,7	3,6	19,5	3,4	0,2	1,9
25	1 Mill. - 5 Mill.	1 766 390	22,7	4,0	15,7	2,7	0,3	3,7
da Einzel								
26	20 000 - 30 000	23 995	12,5	-	11,6	0,9	-	-
27	30 000 - 50 000	42 027	12,2	0,3	10,4	1,4	0,1	1,3
28	50 000 - 80 000	65 424	18,3	0,3	15,7	2,3	0,1	0,4
29	80 000 - 100 000	88 672	22,8	0,3	19,4	3,0	0,2	0,5
30	100 000 - 250 000	159 134	24,9	1,5	19,9	3,2	0,2	1,4
31	250 000 - 500 000	338 783	29,6	5,6	20,1	3,7	0,3	3,3
32	500 000 - 1 Mill.	(614 455)	(30,3)	(7,3)	(19,2)	(3,7)	(0,0)	(3,1)
33	1 Mill. - 5 Mill.	(1 734 621)	(29,7)	(7,5)	(18,9)	(3,0)	(0,4)	(13,7)
Sozie								
34	50 000 - 100 000	69 013	12,7	-	11,0	1,6	0,1	0,2
35	100 000 - 250 000	181 074	23,8	0,7	19,7	3,2	0,1	0,4
36	250 000 - 500 000	372 169	24,7	2,0	19,3	3,2	0,2	1,0
37	500 000 - 1 Mill.	679 796	26,5	3,4	19,5	3,3	0,3	1,8
38	1 Mill. - 5 Mill.	1 769 843	21,9	3,6	15,3	2,7	0,3	2,7

1) Jeweils ohne Garage.

2) Nur Praxisanteil.

und Notare
Reinertrag 1979

Mieten ¹⁾				Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 2)	Umsatzsteuer gem. § 19 UStG	Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien ³⁾ für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Schuldzinsen ⁴⁾ für Darlehen für Praxis-einrichtung u.ä.	Lfd. Nr.
insgesamt	Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete für EDV-Anlagen, Büro-maschinen, Kopiergeräte u.dgl. einschl. Kosten für Leasing						
nahmen									
mit Notariat insgesamt									
(11,4)	(10,8)	(0,6)	-	(3,4)	(0,6)	(2,4)	(4,4)	-	1
6,0	4,9	1,0	0,0	2,1	-	1,1	2,6	0,5	2
(5,8)	(4,6)	(0,9)	(0,3)	(1,6)	-	(1,0)	(2,3)	(0,1)	3
4,8	3,3	0,8	0,6	1,7	0,0	0,5	1,5	0,6	4
4,3	2,9	0,4	0,9	1,1	-	0,5	1,2	0,3	5
3,4	2,4	0,3	0,7	0,8	-	0,3	1,0	0,2	6
3,7	2,5	0,2	1,0	0,7	-	0,3	1,1	0,2	7
unter:									
praxen									
(12,7)	(12,0)	(0,7)	-	(3,8)	(0,7)	(2,3)	(4,2)	-	8
6,0	4,9	1,0	0,0	2,1	-	1,1	2,6	0,5	9
(5,7)	(4,5)	(1,0)	(0,1)	(1,7)	-	(0,9)	(1,9)	(0,1)	10
4,8	3,1	1,1	0,7	1,7	0,0	0,5	1,4	0,7	11
4,7	2,8	0,7	1,2	1,2	-	0,4	1,1	0,4	12
3,7	2,5	0,6	0,6	1,0	-	0,3	0,6	0,2	13
täten									
4,8	4,2	-	0,6	1,5	-	0,7	1,7	0,2	14
4,0	3,0	0,3	0,7	1,0	-	0,5	1,3	0,2	15
3,3	2,4	0,2	0,7	0,8	-	0,3	1,1	0,2	16
3,7	2,5	0,2	1,0	0,7	-	0,3	1,1	0,2	17
ohne Notariat insgesamt									
8,4	5,8	2,2	0,4	3,0	0,4	1,3	2,4	0,9	18
8,0	5,5	2,4	0,2	2,6	0,7	1,6	1,8	0,3	19
7,6	6,1	1,1	0,4	2,2	0,1	0,9	1,5	0,5	20
6,4	4,9	1,3	0,3	1,8	-	0,7	1,0	0,6	21
5,3	4,2	0,5	0,6	1,4	-	0,5	0,9	0,6	22
4,2	3,3	0,3	0,6	1,0	-	0,4	0,9	0,4	23
4,1	3,1	0,3	0,7	0,9	-	0,3	0,9	0,1	24
4,1	3,1	0,1	1,0	0,7	-	0,2	0,9	0,1	25
von:									
praxen									
8,4	5,8	2,2	0,4	3,0	0,4	1,3	2,4	0,9	26
8,0	5,5	2,4	0,2	2,6	0,7	1,6	1,8	0,3	27
7,4	5,9	1,2	0,3	2,2	0,1	0,8	1,4	0,5	28
6,5	5,0	1,2	0,3	1,9	-	0,7	1,0	0,6	29
5,2	4,0	0,6	0,6	1,4	-	0,4	0,9	0,7	30
4,3	3,1	0,5	0,7	1,0	-	0,3	0,8	0,6	31
(3,8)	(3,1)	(0,0)	(0,7)	(0,6)	-	(0,2)	(0,6)	(0,1)	32
(2,3)	(1,7)	(0,1)	(0,5)	(0,6)	-	(0,1)	(0,5)	(0,4)	33
täten									
8,4	6,9	0,6	0,8	2,3	0,4	1,3	1,8	0,2	34
5,6	4,6	0,3	0,7	1,4	-	0,7	1,1	0,4	35
4,1	3,4	0,2	0,6	1,0	-	0,4	0,9	0,2	36
4,1	3,1	0,3	0,7	0,9	-	0,3	0,9	0,1	37
4,3	3,2	0,1	1,0	0,7	-	0,2	0,9	0,1	38

3) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke.

4) Ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

1 Rechtsanwälte
1.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für wissenschaftl. Kongresse, Fachliteratur u.dgl. 3)	Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige laufende Kosten	Kosten insgesamt	% der Ein
Rechtsanwaltspraxen									
1	30 000 - 50 000	(3,6)	(2,5)	(1,8)	(0,9)	-	(7,2)	(53,5)	
2	50 000 - 80 000	5,2	0,9	1,5	0,8	0,8	7,3	54,8	
3	80 000 - 100 000	(4,2)	(0,2)	(2,1)	(0,9)	(2,0)	(5,2)	(51,7)	
4	100 000 - 250 000	3,8	0,6	1,0	0,7	1,1	8,4	53,4	
5	250 000 - 500 000	3,0	0,5	0,8	0,6	1,0	8,0	52,3	
6	500 000 - 1 Mill.	2,5	0,4	0,5	0,5	1,0	7,8	47,9	
7	1 Mill. - 5 Mill.	1,8	0,9	0,6	0,4	1,0	7,2	46,5	
dar Einzel									
8	30 000 - 50 000	(3,2)	(2,1)	(1,8)	(1,0)	-	(7,7)	(55,5)	
9	50 000 - 80 000	5,2	0,9	1,5	0,8	0,8	7,3	54,8	
10	80 000 - 100 000	(3,7)	(0,2)	(1,8)	(0,8)	(1,9)	(4,4)	(47,6)	
11	100 000 - 250 000	3,6	0,5	1,0	0,8	1,2	8,5	54,6	
12	250 000 - 500 000	2,8	0,6	0,9	0,6	1,3	8,1	58,8	
13	500 000 - 1 Mill.	1,6	0,6	0,5	0,7	1,5	7,9	55,3	
Sozietät									
14	100 000 - 250 000	4,7	0,8	0,9	0,6	0,6	8,1	49,3	
15	250 000 - 500 000	3,1	0,4	0,8	0,6	0,8	8,0	48,7	
16	500 000 - 1 Mill.	2,6	0,4	0,5	0,4	0,9	7,8	47,0	
17	1 Mill. - 5 Mill.	1,9	0,9	0,6	0,4	1,0	7,1	46,4	
Rechtsanwaltspraxen									
18	20 000 - 30 000	8,3	1,7	2,1	0,6	0,9	8,6	51,0	
19	30 000 - 50 000	8,1	1,3	2,2	1,5	1,9	9,3	52,6	
20	50 000 - 80 000	6,8	1,1	1,7	1,2	2,0	9,0	52,5	
21	80 000 - 100 000	5,9	0,6	1,6	0,9	1,5	8,0	52,2	
22	100 000 - 250 000	4,6	0,7	1,2	1,0	1,5	8,1	51,4	
23	250 000 - 500 000	3,3	0,8	0,9	0,7	1,1	8,1	50,0	
24	500 000 - 1 Mill.	3,0	0,8	0,9	0,6	1,2	7,7	48,9	
25	1 Mill. - 5 Mill.	2,0	1,0	0,9	0,4	1,1	7,3	45,1	
da Einzel									
26	20 000 - 30 000	8,3	1,7	2,1	0,6	0,9	8,6	51,0	
27	30 000 - 50 000	8,1	1,3	2,2	1,5	1,9	9,3	52,6	
28	50 000 - 80 000	6,6	1,1	1,7	1,0	2,0	9,1	52,6	
29	80 000 - 100 000	5,8	0,7	1,5	0,9	1,5	8,0	52,2	
30	100 000 - 250 000	4,7	0,6	1,2	0,9	1,4	8,2	51,8	
31	250 000 - 500 000	2,9	1,0	1,0	0,7	1,2	8,4	55,1	
32	500 000 - 1 Mill.	(1,6)	(0,7)	(0,7)	(0,7)	(0,9)	(5,9)	(49,1)	
33	1 Mill. - 5 Mill.	(1,9)	(0,7)	(0,8)	(0,3)	(1,2)	(8,2)	(60,5)	
Sozietät									
34	50 000 - 100 000	8,5	0,7	2,5	2,4	1,3	8,4	51,1	
35	100 000 - 250 000	4,4	0,7	1,0	1,1	1,6	8,0	50,0	
36	250 000 - 500 000	3,6	0,6	0,8	0,7	1,0	8,0	46,9	
37	500 000 - 1 Mill.	3,1	0,8	0,9	0,5	1,2	7,8	48,9	
38	1 Mill. - 5 Mill.	2,0	1,1	1,0	0,4	1,0	7,2	43,4	

1) Soweit berufsbedingt; ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

3) Soweit diese nicht erstattet werden.
4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

und Notare
Reinertrag 1979

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Praxis	je Praxisinhaber	Ausgaben ⁵⁾ für das Jahr 1979 für die Praxisübernahme		Aufwendungen privater Natur 6)		
			beteiligte Praxisinhaber	je beteiligten Praxisinhaber	beteiligte Praxisinhaber	je beteiligten Praxisinhaber	
nahmen	DM		Anzahl	DM	Anzahl	DM	
mit Notariat insgesamt							
(46,5)	(17 395)	(15 221)	-	-	4	(2 621)	1
45,2	31 094	31 094	/	/	17	5 714	2
(48,3)	(43 175)	(38 378)	-	-	9	(8 936)	3
46,6	79 827	65 499	14	8 206	132	9 891	4
47,7	171 727	99 694	27	11 277	219	11 404	5
52,2	364 357	154 277	29	12 860	228	12 634	6
53,5	908 799	224 440	4	7 200	139	13 216	7
unter:							
praxen							
(44,5)	(16 934)	(16 934)	-	-	4	(2 621)	8
45,2	31 094	31 094	/	/	17	5 714	9
(52,5)	(46 955)	(46 955)	-	-	7	(7 712)	10
45,4	76 135	76 135	8	11 249	89	11 185	11
41,2	137 263	137 263	8	20 032	58	15 832	12
44,7	274 985	274 985	/	/	16	15 061	13
täten							
50,8	93 637	45 967	6	4 150	43	7 212	14
51,3	192 986	89 006	19	7 591	161	9 809	15
53,0	376 610	147 784	27	13 480	212	12 451	16
53,7	920 966	221 784	4	7 200	137	13 195	17
ohne Notariat insgesamt							
49,0	11 768	11 768	-	-	13	4 836	18
47,4	19 925	19 925	/	/	33	4 736	19
47,5	30 962	28 095	3	7 425	94	6 215	20
47,8	42 574	41 155	6	4 906	55	8 851	21
48,6	79 650	65 040	21	15 975	287	10 005	22
50,0	179 200	105 523	28	7 599	303	10 530	23
51,1	345 185	135 831	16	9 092	216	12 020	24
54,9	970 043	236 709	7	2 521	109	12 860	25
von:							
praxen							
49,0	11 768	11 768	-	-	13	4 836	26
47,4	19 925	19 925	/	/	33	4 736	27
47,4	30 984	30 984	/	/	76	6 777	28
47,8	42 358	42 358	6	4 906	51	9 401	29
48,2	76 631	76 631	17	13 087	196	11 318	30
44,9	152 261	152 261	7	13 445	80	15 104	31
(50,9)	(312 890)	(312 890)	/	/	8	(21 041)	32
(39,5)	(684 903)	(684 903)	-	-	5	(24 643)	33
täten							
48,9	79 400	39 700	/	/	22	3 476	34
50,0	90 519	44 886	4	28 250	91	7 177	35
53,1	197 567	90 867	21	5 651	223	8 889	36
51,2	347 743	130 565	15	9 298	208	11 673	37
56,6	1 001 036	225 724	7	2 521	104	12 293	38

5) Oder Abschreibung für das Jahr 1979 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

6) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Rechtsanwälte und Notare für das Jahr 1979.

1 Rechtsanwälte
1.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte im Durchschnitt des Kalenderjahres						Außerdem freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen
		insgesamt	Praxisinhaber	Ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	Ange-stellte Voll-juristen und Referendare	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende	
Anzahl								
Rechtsanwaltspraxen								
1	30 000 - 50 000	(2,2)	(1,1)	(0,1)	-	(0,4)	(0,6)	(0,1)
2	50 000 - 80 000	2,9	1,0	0,2	0,1	0,8	0,8	-
3	80 000 - 100 000	(3,8)	(1,1)	(0,1)	-	(1,3)	(1,3)	(0,1)
4	100 000 - 250 000	4,7	1,2	0,1	0,1	2,0	1,3	0,2
5	250 000 - 500 000	8,2	1,7	0,1	0,3	3,7	2,4	0,3
6	500 000 - 1 Mill.	12,9	2,4	0,0	0,4	6,5	3,5	0,3
7	1 Mill. - 5 Mill.	25,0	4,1	-	1,3	14,8	4,8	0,6
dar Einzel								
8	30 000 - 50 000	(1,9)	(1,0)	(0,2)	-	(0,4)	(0,3)	-
9	50 000 - 80 000	2,9	1,0	0,2	0,1	0,8	0,8	-
10	80 000 - 100 000	(3,0)	(1,0)	(0,1)	-	(1,1)	(0,7)	(0,1)
11	100 000 - 250 000	4,5	1,0	0,1	0,1	2,0	1,2	0,2
12	250 000 - 500 000	7,2	1,0	0,1	0,4	3,6	2,1	0,4
13	500 000 - 1 Mill.	10,7	1,0	-	0,8	6,1	2,8	0,4
Sozie								
14	100 000 - 250 000	5,7	2,0	0,0	-	2,0	1,7	-
15	250 000 - 500 000	8,8	2,2	0,1	0,2	3,8	2,6	0,2
16	500 000 - 1 Mill.	13,2	2,6	0,0	0,4	6,6	3,6	0,3
17	1 Mill. - 5 Mill.	24,9	4,2	-	1,4	14,5	4,9	0,6
Rechtsanwaltspraxen								
18	20 000 - 30 000	1,4	1,0	0,1	-	0,2	0,2	-
19	30 000 - 50 000	1,8	1,0	0,2	0,0	0,3	0,3	0,2
20	50 000 - 80 000	2,4	1,1	0,1	0,0	0,6	0,6	0,1
21	80 000 - 100 000	2,9	1,0	0,1	0,1	0,9	0,8	0,2
22	100 000 - 250 000	3,9	1,2	0,1	0,1	1,6	0,9	0,2
23	250 000 - 500 000	7,0	1,7	0,0	0,4	3,5	1,4	0,3
24	500 000 - 1 Mill.	11,1	2,5	0,0	0,7	5,4	2,5	0,6
25	1 Mill. - 5 Mill.	19,0	4,1	-	1,8	11,1	2,0	1,3
da Einzel								
26	20 000 - 30 000	1,4	1,0	0,1	-	0,2	0,2	-
27	30 000 - 50 000	1,8	1,0	0,2	0,0	0,3	0,3	0,2
28	50 000 - 80 000	2,3	1,0	0,1	0,0	0,6	0,5	0,1
29	80 000 - 100 000	2,9	1,0	0,1	0,1	0,9	0,8	0,2
30	100 000 - 250 000	3,6	1,0	0,1	0,1	1,6	0,8	0,3
31	250 000 - 500 000	6,1	1,0	0,1	0,6	3,3	1,2	0,5
32	500 000 - 1 Mill.	(9,4)	(1,0)	-	(1,0)	(5,9)	(1,5)	(0,6)
33	1 Mill. - 5 Mill.	(17,3)	(1,0)	-	(3,2)	(10,7)	(2,4)	(3,2)
Sozie								
34	50 000 - 100 000	3,2	2,0	-	-	0,3	0,9	0,1
35	100 000 - 250 000	4,9	2,0	-	0,1	1,8	1,0	0,1
36	250 000 - 500 000	7,5	2,2	-	0,3	3,6	1,5	0,2
37	500 000 - 1 Mill.	11,2	2,7	0,0	0,6	5,3	2,5	0,6
38	1 Mill. - 5 Mill.	19,2	4,4	-	1,6	11,2	2,0	1,1

und Notare

Personalkosten 1979 je Praxis

Personalkosten							Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter	Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter			Sozialkosten					
insgesamt	Gehälter für angestellte Volljuristen und Referendare	Löhne und Gehälter für Büropersonal, sonstige Beschäftigte und Auszubildende	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Summe der Löhne und Gehälter		
	DM				%		DM	
mit Notariat insgesamt								
(4 806)	-	(4 806)	(833)	(100,0)	-	(17,3)	(121)	1
15 606	678	14 928	2 318	95,4	4,6	14,9	-	2
(19 480)	-	(19 480)	(3 559)	(99,2)	(0,8)	(18,3)	(456)	3
40 912	1 711	39 200	6 708	95,1	4,9	16,4	1 471	4
92 559	10 403	82 157	14 490	94,3	5,7	15,7	4 738	5
174 193	17 561	156 631	27 501	93,8	6,2	15,8	5 263	6
401 213	58 718	342 495	66 072	87,8	12,2	16,5	22 154	7
unter:								
praxen								
(5 157)	-	(5 157)	(914)	(100,0)	-	(17,7)	-	8
15 606	678	14 928	2 318	95,4	4,6	14,9	-	9
(18 134)	-	(18 134)	(3 279)	(99,1)	(0,9)	(18,1)	(521)	10
41 507	2 169	39 339	6 684	94,6	5,4	16,1	1 865	11
99 437	17 178	82 258	15 154	93,8	6,2	15,2	8 010	12
192 796	38 154	154 641	28 836	93,1	6,9	15,0	4 863	13
täten								
38 683	-	38 683	6 797	97,0	3,0	17,6	-	14
88 317	6 223	82 094	14 080	94,6	5,4	15,9	2 720	15
171 642	14 738	156 904	27 318	93,9	6,1	15,9	5 318	16
403 581	60 709	342 872	66 563	87,5	12,5	16,5	21 812	17
ohne Notariat insgesamt								
2 792	-	2 792	218	100,0	-	7,8	-	18
4 483	115	4 368	635	95,0	5,0	14,2	555	19
10 003	176	9 827	1 512	95,0	5,0	15,1	241	20
17 339	252	17 087	2 771	94,8	5,2	16,0	432	21
34 691	2 129	32 562	5 632	94,1	5,9	16,2	1 944	22
82 148	11 967	70 181	13 079	93,8	6,2	15,9	6 699	23
155 971	24 487	131 484	24 271	93,5	6,5	15,6	12 906	24
346 931	70 356	276 575	53 200	89,0	11,0	15,3	65 819	25
von:								
praxen								
2 792	-	2 792	218	100,0	-	7,8	-	26
4 483	115	4 368	635	95,0	5,0	14,2	555	27
10 447	196	10 251	1 552	95,2	4,8	14,9	251	28
17 420	261	17 159	2 819	94,7	5,3	16,2	447	29
34 033	2 354	31 680	5 512	93,4	6,6	16,2	2 276	30
86 837	18 797	68 040	13 499	93,7	6,3	15,6	11 008	31
(163 071)	(44 930)	(118 141)	(22 797)	(99,1)	(0,9)	(14,0)	(18 982)	32
(458 121)	(130 520)	(327 600)	(57 722)	(89,5)	(10,5)	(12,6)	(238 106)	33
täten								
7 594	-	7 594	1 199	93,6	6,4	15,8	127	34
37 057	1 317	35 739	6 063	96,4	3,6	16,4	750	35
78 950	7 310	71 640	12 793	93,9	6,1	16,2	3 761	36
155 408	22 868	132 540	24 388	93,1	6,9	15,7	12 425	37
334 846	63 817	271 029	52 708	89,0	11,0	15,7	47 092	38

2 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte

2.1 Erfasste Praxen und Einnahmen 1979

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfasste Praxen bzw. Gesell- schaften	Erfasste Praxis- inhaber	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Nachrichtlich	
			einschl. Umsatz- steuer 1)	ohne Umsatzsteuer 1)		Einkünfte aus nicht- selbständiger Tätigkeit 2)	
				je Praxis bzw. Gesellschaft	je Praxis- inhaber	je Beschäf- tigten	betei- ligte Praxis- inhaber	je betei- ligten Praxis- inhaber
			Anzahl	DM			Anzahl	DM

Einzelpraxen

Praxen von Wirtschaftsprüfern

50 000 - 100 000	6	6	(77 291)	(72 680)	(72 680)	(52 540)	-	-
100 000 - 250 000	21	21	180 078	169 514	169 514	51 220	4	34 495
250 000 - 500 000	21	21	375 460	353 314	353 314	72 812	-	-
500 000 - 1 Mill.	18	18	692 250	651 723	651 723	78 207	3	47 044
1 Mill. - 2 Mill.	7	7	(1 544 238)	(1 453 564)	(1 453 564)	(115 624)	-	-

Praxen von Wirtschaftsprüfern
mit der weiteren Berufsqualifikation als Steuerberater

50 000 - 100 000	17	17	(81 730)	(76 942)	(76 942)	(51 295)	-	-
100 000 - 250 000	54	54	181 964	171 276	171 276	59 250	5	47 130
250 000 - 500 000	74	74	398 033	374 684	374 684	63 433	8	51 848
500 000 - 1 Mill.	63	63	723 648	680 886	680 886	67 193	6	74 175
1 Mill. - 2 Mill.	17	17	1 539 331	1 447 575	1 447 575	78 622	3	22 967

Praxen von Steuerberatern

20 000 - 50 000	52	52	36 021	34 210	34 210	26 316	5	10 592
50 000 - 100 000	110	110	83 978	79 065	79 065	41 853	8	15 396
100 000 - 250 000	302	302	187 952	176 855	176 855	45 548	17	40 877
250 000 - 500 000	316	316	370 858	348 951	348 951	49 273	10	54 071
500 000 - 1 Mill.	124	124	724 477	683 300	683 300	58 795	8	38 075
1 Mill. - 2 Mill.	16	16	1 286 356	1 210 382	1 210 382	66 550	/	/

Praxen von Steuerbevollmächtigten

20 000 - 50 000	98	98	36 771	34 747	34 747	23 730	15	15 882
50 000 - 100 000	126	126	77 497	72 958	72 958	37 399	14	27 745
100 000 - 250 000	192	192	171 732	161 603	161 603	40 805	4	48 122
250 000 - 500 000	70	70	354 471	333 501	333 501	45 676	/	/
500 000 - 1 Mill.	12	12	659 896	621 099	621 099	50 021	-	-

Sozietäten

Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten
sowie von Inhabern mit mehreren dieser Berufsqualifikationen

50 000 - 100 000	6	12	(74 522)	(70 146)	(35 073)	(22 874)	-	-
100 000 - 250 000	48	97	198 988	187 242	92 656	40 742	4	25 560
250 000 - 500 000	105	218	412 704	388 465	187 105	50 544	10	27 900
500 000 - 1 Mill.	130	277	758 186	713 332	334 777	59 563	18	9 733
1 Mill. - 2 Mill.	70	185	1 417 593	1 333 773	504 671	69 831	19	20 537
2 Mill. - 5 Mill.	25	95	2 922 358	2 749 421	723 532	89 036	3	84 000

Kapitalgesellschaften

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

100 000 - 500 000	10	-	(332 048)	(312 574)	-	(66 083)	-	-
500 000 - 2 Mill.	8	-	(964 026)	(906 898)	-	(71 976)	-	-
2 Mill. - 10 Mill.	9	-	(4 955 669)	(4 665 516)	-	(107 390)	-	-

Steuerberatungsgesellschaften

50 000 - 100 000	12	-	(86 372)	(81 247)	-	(26 711)	-	-
100 000 - 250 000	31	-	181 211	170 513	-	40 106	-	-
250 000 - 500 000	51	-	394 408	371 041	-	48 533	-	-
500 000 - 1 Mill.	34	-	751 495	706 791	-	59 160	-	-
1 Mill. - 5 Mill.	22	-	1 555 914	1 463 506	-	65 735	-	-

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften,
die zugleich Steuerberatungsgesellschaften sind

100 000 - 500 000	14	-	305 434	287 462	-	61 255	-	-
500 000 - 1 Mill.	19	-	768 351	722 766	-	60 898	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	24	-	1 520 800	1 431 649	-	80 336	-	-
2 Mill. - 5 Mill.	12	-	3 319 768	3 123 827	-	95 749	-	-
5 Mill. - 10 Mill.	10	-	8 152 786	7 683 523	-	90 076	-	-
10 Mill. - 50 Mill.	6	-	(30 937 191)	(29 120 388)	-	(95 372)	-	-

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Praxen enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten.

2) Die auf Grund der beruflichen Qualifikation ausgeübt wird.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Praxis bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter	Mieten ²⁾			
			insgesamt	Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten			insgesamt	Miete für Praxisräume	Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus	Miete für EDV-Anlagen, Büromaschinen, Kopiergeräte u.dgl. einschl. Kosten für Leasing
					gesetzliche	übrige					
DM											
<u>Einzel</u>											
Praxen von											
1	50 000 - 100 000	(72 680)	(6,9)	(6,1)	(0,8)	-	-	(4,1)	(2,3)	(1,9)	-
2	100 000 - 250 000	169 514	29,6	25,5	3,7	0,4	1,6	4,4	2,7	1,5	0,3
3	250 000 - 500 000	353 314	35,2	30,2	4,6	0,3	1,6	2,8	1,8	0,7	0,4
4	500 000 - 1 Mill.	651 723	39,3	33,9	4,8	0,6	4,9	3,8	2,8	0,4	0,7
5	1 Mill. - 2 Mill.	(1 453 564)	(41,7)	(36,4)	(5,0)	(0,3)	(4,0)	(2,7)	(1,0)	(0,8)	(0,8)
Praxen von											
mit der weiteren Berufs											
6	50 000 - 100 000	(76 942)	(4,3)	(3,9)	(0,4)	-	(2,5)	(5,4)	(2,6)	(2,8)	-
7	100 000 - 250 000	171 276	23,2	20,2	2,8	0,1	2,8	3,8	2,3	1,2	0,2
8	250 000 - 500 000	374 684	35,1	30,2	4,5	0,4	2,6	3,5	2,4	0,6	0,5
9	500 000 - 1 Mill.	680 886	41,8	36,0	5,0	0,8	3,1	3,4	2,1	0,5	0,7
10	1 Mill. - 2 Mill.	1 447 575	44,0	37,8	4,8	1,4	4,8	3,7	2,4	0,2	1,1
Praxen von											
11	20 000 - 50 000	34 210	8,1	7,6	0,5	0,0	0,6	6,0	2,8	3,0	0,3
12	50 000 - 100 000	79 065	14,7	13,2	1,5	0,1	0,4	3,9	2,3	1,4	0,2
13	100 000 - 250 000	176 855	30,0	25,9	3,7	0,4	0,6	3,6	1,8	1,2	0,6
14	250 000 - 500 000	348 951	40,2	34,5	5,1	0,6	1,4	3,4	1,8	1,0	0,6
15	500 000 - 1 Mill.	683 300	44,6	38,3	5,6	0,8	1,7	3,6	1,9	0,7	1,0
16	1 Mill. - 2 Mill.	1 210 382	46,4	39,7	5,5	1,2	4,6	3,2	1,7	0,8	0,7
Praxen von											
17	20 000 - 50 000	34 747	9,7	8,9	0,8	0,0	0,5	4,5	2,3	2,1	0,2
18	50 000 - 100 000	72 958	15,3	13,6	1,6	0,1	0,5	4,4	2,7	1,3	0,4
19	100 000 - 250 000	161 603	33,0	28,5	4,1	0,3	0,6	3,8	2,1	0,9	0,7
20	250 000 - 500 000	333 501	42,6	36,9	5,2	0,5	1,0	3,5	1,9	1,1	0,6
21	500 000 - 1 Mill.	621 099	48,2	41,7	5,9	0,6	0,6	4,2	0,8	2,1	1,3
<u>Sozie</u>											
Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, sowie von Inhabern mit mehreren											
22	50 000 - 100 000	(70 146)	(9,6)	(9,2)	(0,4)	-	-	(6,9)	(4,7)	(2,2)	-
23	100 000 - 250 000	187 242	21,9	19,0	2,6	0,2	0,3	3,5	1,9	1,3	0,4
24	250 000 - 500 000	388 465	32,8	28,1	4,2	0,5	1,2	3,5	2,3	0,7	0,5
25	500 000 - 1 Mill.	713 332	38,3	32,9	4,8	0,6	1,0	3,6	2,4	0,4	0,7
26	1 Mill. - 2 Mill.	1 333 773	40,4	34,8	4,9	0,6	1,2	3,3	2,3	0,3	0,7
27	2 Mill. - 5 Mill.	2 749 421	45,4	39,3	5,1	0,9	2,4	3,0	2,2	0,2	0,7
<u>Kapital</u>											
Wirtschaftsprüfungs											
28	100 000 - 500 000	(312 574)	(57,3)	(50,4)	(5,3)	(1,7)	(9,4)	(4,1)	(3,7)	(0,1)	(0,4)
29	500 000 - 2 Mill.	(906 898)	(63,2)	(54,5)	(5,8)	(2,9)	(9,2)	(3,2)	(2,4)	-	(0,8)
30	2 Mill. - 10 Mill.	(4 665 516)	(61,7)	(52,1)	(5,7)	(4,0)	(4,6)	(3,1)	(2,6)	-	(0,5)
Steuerberatungs											
31	50 000 - 100 000	(81 247)	(61,5)	(53,8)	(6,7)	(1,0)	(5,4)	(7,2)	(5,1)	-	(2,1)
32	100 000 - 250 000	170 513	64,0	56,6	6,6	0,8	2,7	5,8	4,6	0,2	1,0
33	250 000 - 500 000	371 041	62,7	55,2	6,4	1,1	4,5	5,1	2,9	0,1	2,1
34	500 000 - 1 Mill.	706 791	64,7	56,8	6,2	1,8	1,9	4,7	3,5	0,1	1,0
35	1 Mill. - 5 Mill.	1 463 506	61,6	54,0	6,5	1,1	2,8	4,2	3,3	-	0,8
Wirtschaftsprüfungs											
die zugleich Steuerberatungs											
36	100 000 - 500 000	287 462	62,2	55,1	5,9	1,2	4,8	4,5	3,8	0,2	0,5
37	500 000 - 1 Mill.	722 766	65,4	57,9	6,0	1,5	6,6	4,7	3,7	0,1	1,0
38	1 Mill. - 2 Mill.	1 431 649	66,1	58,0	6,0	2,1	6,4	4,2	2,6	-	1,6
39	2 Mill. - 5 Mill.	3 123 827	66,2	58,3	5,7	2,2	6,9	3,7	2,4	0,3	1,0
40	5 Mill. - 10 Mill.	7 683 523	72,1	60,8	5,9	5,4	2,3	3,0	1,7	0,7	0,6
41	10 Mill. - 50 Mill.	(29 120 388)	(72,9)	(60,7)	(6,7)	(5,5)	(1,8)	(3,9)	(1,7)	(0,7)	(1,5)

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

2) Jeweils ohne Garage.

und Steuerbevollmächtigte
Reinertrag 1979

Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Steuern				Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 4) für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung	Schuldzinsen 5) für Darlehen für Praxis-einrichtung u.ä.	Lfd. Nr.
	insgesamt	Umsatzsteuer gem. § 19 UStG	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen								
praxen								
Wirtschaftsprüfern								
(1,7)	-	-	-	-	(1,3)	(1,8)	-	1
1,5	-	-	-	-	0,7	1,3	0,9	2
1,0	-	-	-	-	0,4	0,8	0,4	3
1,0	-	-	-	-	0,4	0,6	0,7	4
(0,6)	-	-	-	-	(0,4)	(0,4)	(0,8)	5
Wirtschaftsprüfern qualifikation als Steuerberater								
(1,4)	-	-	-	-	(1,5)	(1,9)	(0,6)	6
1,2	-	-	-	-	0,8	1,3	0,8	7
0,9	-	-	-	-	0,5	0,8	0,7	8
0,8	-	-	-	-	0,4	0,7	0,9	9
0,8	-	-	-	-	0,3	0,6	0,6	10
Steuerberatern								
2,3	0,3	0,3	-	-	1,4	1,4	0,6	11
1,5	0,0	0,0	-	-	0,7	0,9	0,6	12
1,2	-	-	-	-	0,4	0,6	0,9	13
1,0	-	-	-	-	0,3	0,5	1,0	14
1,0	-	-	-	-	0,2	0,4	1,0	15
1,0	-	-	-	-	0,2	0,4	0,4	16
Steuerbevollmächtigten								
1,8	0,2	0,2	-	-	1,4	1,4	0,3	17
1,3	0,0	0,0	-	-	0,8	1,0	0,8	18
1,3	-	-	-	-	0,5	0,6	1,0	19
1,1	-	-	-	-	0,3	0,5	1,3	20
0,7	-	-	-	-	0,2	0,5	1,4	21
täten								
Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten dieser Berufsqualifikationen								
(2,1)	-	-	-	-	(1,4)	(1,2)	(0,8)	22
1,0	-	-	-	-	0,6	0,7	0,6	23
1,0	-	-	-	-	0,4	0,6	0,6	24
0,8	-	-	-	-	0,3	0,6	0,7	25
0,7	-	-	-	-	0,3	0,6	0,3	26
0,8	-	-	-	-	0,3	0,8	0,4	27
gesellschaften								
gesellschaften								
(1,1)	(0,8)	-	(0,6)	(0,2)	(0,8)	(1,0)	(0,7)	28
(0,8)	(1,7)	-	(1,5)	(0,2)	(0,6)	(0,9)	(0,9)	29
(0,4)	(2,0)	-	(1,6)	(0,3)	(0,4)	(0,6)	(0,1)	30
gesellschaften								
(1,6)	(0,3)	-	(0,2)	(0,1)	(0,9)	(1,1)	(0,7)	31
1,3	0,8	-	0,7	0,1	0,5	0,6	0,8	32
1,0	1,0	-	0,9	0,1	0,3	0,6	0,5	33
0,9	1,1	-	1,0	0,1	0,3	0,6	0,8	34
0,8	1,1	-	1,0	0,1	0,3	0,4	0,7	35
gesellschaften, gesellschaften sind								
0,8	0,8	-	0,7	0,1	0,8	1,2	0,2	36
0,8	1,0	-	0,9	0,1	0,7	0,7	0,5	37
0,6	1,4	-	1,3	0,1	0,5	0,6	0,3	38
0,5	1,2	-	1,1	0,1	0,4	0,6	0,1	39
0,6	1,4	-	1,3	0,1	0,4	0,5	0,3	40
(0,6)	(1,7)	-	(1,5)	(0,2)	(0,4)	(0,4)	(0,2)	41

3) Nur Praxisanteil.

4) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke.

5) Ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. 3)	Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Sonstige laufende Kosten	Kosten insgesamt
§ der								
<u>Einzel</u>								
Praxen von								
1	50 000 - 100 000	(10,2)	(6,8)	(1,3)	(0,7)	(0,1)	(4,2)	(39,1)
2	100 000 - 250 000	3,4	2,7	1,7	0,6	1,9	7,9	58,2
3	250 000 - 500 000	2,3	1,8	1,0	0,4	1,8	6,0	55,2
4	500 000 - 1 Mill.	2,4	1,2	0,9	0,4	1,5	6,2	63,4
5	1 Mill. - 2 Mill.	(1,2)	(3,1)	(1,2)	(0,4)	(1,2)	(7,5)	(65,1)
Praxen von mit der weiteren Berufs								
6	50 000 - 100 000	(7,8)	(4,7)	(2,1)	(0,9)	(1,6)	(7,0)	(41,7)
7	100 000 - 250 000	4,8	2,1	2,0	1,0	2,1	7,5	53,1
8	250 000 - 500 000	2,8	1,0	1,2	0,6	1,9	7,5	58,9
9	500 000 - 1 Mill.	2,0	1,5	0,9	0,5	1,5	7,6	65,0
10	1 Mill. - 2 Mill.	1,9	1,3	1,0	0,5	1,3	8,9	69,6
Praxen von								
11	20 000 - 50 000	9,9	2,0	2,9	1,6	2,6	8,5	48,1
12	50 000 - 100 000	7,1	1,9	1,6	0,8	2,1	7,7	44,1
13	100 000 - 250 000	4,0	0,9	1,3	0,8	2,2	8,6	55,0
14	250 000 - 500 000	2,9	0,8	1,0	0,8	2,3	9,1	64,5
15	500 000 - 1 Mill.	2,2	0,8	0,7	0,6	2,1	9,1	67,9
16	1 Mill. - 2 Mill.	2,0	1,4	0,6	0,5	2,4	7,0	70,1
Praxen von								
17	20 000 - 50 000	9,0	1,5	1,8	2,0	2,0	9,2	45,1
18	50 000 - 100 000	7,0	1,1	1,5	1,5	2,2	8,3	45,7
19	100 000 - 250 000	4,5	1,0	1,2	0,9	2,2	8,9	59,2
20	250 000 - 500 000	2,8	0,9	0,7	0,6	2,4	8,0	65,7
21	500 000 - 1 Mill.	3,3	1,0	0,9	0,9	1,9	11,5	75,1
<u>Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, sowie von Inhabern mit mehreren</u>								
22	50 000 - 100 000	(11,2)	(2,8)	(2,2)	(2,6)	(2,7)	(8,7)	(52,0)
23	100 000 - 250 000	5,1	0,9	1,1	0,6	2,0	9,4	47,7
24	250 000 - 500 000	3,2	0,8	1,0	0,7	2,0	7,9	55,6
25	500 000 - 1 Mill.	2,7	0,9	0,8	0,6	1,8	8,1	60,1
26	1 Mill. - 2 Mill.	2,0	1,3	0,7	0,6	1,5	8,1	60,9
27	2 Mill. - 5 Mill.	2,0	2,1	0,6	0,3	0,7	7,3	66,1
<u>Kapital</u>								
Wirtschaftsprüfungs								
28	100 000 - 500 000	(1,5)	(2,7)	(1,0)	(0,5)	(1,6)	(11,6)	(94,2)
29	500 000 - 2 Mill.	(1,5)	(3,4)	(0,7)	(0,3)	(0,8)	(8,3)	(95,3)
30	2 Mill. - 10 Mill.	(1,2)	(4,9)	(0,7)	(0,1)	(0,6)	(5,4)	(86,0)
Steuerberatungs								
31	50 000 - 100 000	(2,1)	(0,8)	(0,4)	(0,6)	(0,7)	(9,5)	(92,7)
32	100 000 - 250 000	2,5	1,5	0,7	0,7	2,5	9,4	93,7
33	250 000 - 500 000	1,8	1,1	0,7	0,7	1,7	10,8	92,4
34	500 000 - 1 Mill.	1,6	1,1	0,6	0,6	2,4	11,1	92,2
35	1 Mill. - 5 Mill.	1,8	1,6	0,7	0,6	2,5	12,4	91,3
Wirtschaftsprüfungs die zugleich Steuerberatungs								
36	100 000 - 500 000	2,7	1,3	0,8	0,3	1,5	9,1	91,1
37	500 000 - 1 Mill.	2,2	2,8	0,8	0,3	1,0	6,7	94,2
38	1 Mill. - 2 Mill.	1,3	2,4	0,8	0,5	0,9	6,6	92,5
39	2 Mill. - 5 Mill.	1,3	4,5	0,5	0,2	0,9	7,3	94,4
40	5 Mill. - 10 Mill.	1,2	3,6	0,6	0,3	1,1	8,4	95,9
41	10 Mill. - 50 Mill.	(0,6)	(6,6)	(1,6)	(0,3)	(0,7)	(5,5)	(97,3)

1) Soweit berufsbedingt; ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.

3) Soweit diese nicht erstattet werden.
4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.

und Steuerbevollmächtigte
Reinertrag 1979

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Praxis bzw. Gesellschaft	je Praxisinhaber	Ausgaben ⁵⁾ für das Jahr 1979 für die Praxisübernahme		Aufwendungen privater Natur ⁶⁾		
			beteiligte Praxisinhaber bzw. Gesellschaften	je beteiligten Praxisinhaber bzw. Gesellschaft	beteiligte Praxisinhaber	je beteiligten Praxisinhaber	
Einnahmen	DM		Anzahl	DM	Anzahl	DM	

praxen

Wirtschaftsprüfern

(60,9)	(44 287)	(44 287)	-	-	5	(10 888)	1
41,8	70 878	70 878	/	/	17	10 820	2
44,8	158 320	158 320	/	/	19	14 894	3
36,6	238 665	238 665	4	25 137	14	24 339	4
(34,9)	(507 294)	(507 294)	/	/	6	(18 989)	5

Wirtschaftsprüfern

qualifikation als Steuerberater

(58,3)	(44 841)	(44 841)	-	-	14	(10 639)	6
46,9	80 420	80 420	/	/	50	12 335	7
41,1	153 921	153 921	17	18 539	66	16 459	8
35,0	238 535	238 535	16	38 152	59	19 121	9
30,4	440 209	440 209	5	40 682	17	25 392	10

Steuerberatern

51,9	17 755	17 755	-	-	39	5 916	11
55,9	44 221	44 221	/	/	103	9 307	12
45,0	79 584	79 584	24	10 343	288	13 463	13
35,5	123 963	123 963	44	20 642	302	16 600	14
32,1	219 075	219 075	22	23 465	120	19 784	15
29,9	361 658	361 658	/	/	15	24 465	16

Steuerbevollmächtigten

54,9	19 063	19 063	4	4 634	80	4 527	17
54,3	39 648	39 648	8	8 117	112	8 863	18
40,8	65 920	65 920	32	11 914	183	11 128	19
34,3	114 424	114 424	23	24 419	67	14 859	20
24,9	154 869	154 869	4	38 523	12	20 258	21

täten

Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten dieser Berufsqualifikationen

(48,0)	(33 651)	(16 826)	-	-	10	(3 956)	22
52,3	97 894	48 442	6	7 030	86	7 030	23
44,4	172 322	82 999	41	14 027	194	10 421	24
39,9	284 522	133 530	67	14 612	234	13 451	25
39,1	521 856	197 459	60	7 985	128	14 116	26
33,9	931 202	245 053	11	24 370	51	13 912	27

gesellschaften

gesellschaften

(5,8)	(18 073)	-	/	/	-	-	28
(4,7)	(42 298)	-	-	-	-	-	29
(14,0)	(653 588)	-	/	/	-	-	30

gesellschaften

(7,3)	(5 917)	-	4	(7 226)	-	-	31
6,3	10 793	-	3	17 250	-	-	32
7,6	28 086	-	8	10 532	-	-	33
7,8	55 011	-	8	46 462	-	-	34
8,7	127 137	-	7	74 809	-	-	35

gesellschaften,

gesellschaften sind

8,9	25 591	-	-	-	-	-	36
5,8	42 114	-	3	25 448	-	-	37
7,5	107 290	-	7	68 517	-	-	38
5,6	175 862	-	/	/	-	-	39
4,1	312 235	-	3	25 237	-	-	40
(2,7)	(800 177)	-	-	-	-	-	41

5) Oder Abschreibung für das Jahr 1979 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

6) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, Beiträge zu den Versorgungswerken für das Jahr 1979.

2 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

2.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres							Außerdem freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis stehen
		insgesamt	Praxisinhaber	Ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	Angestellte Wirtschaftsprüf., vereid. Buchprüfer, Steuerber., Steuerbev., Rechts-anwälte	Sonstige fachliche Mitar-beiter im An-gestell-tenver-hältnis	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende	
Anzahl									
<u>Einzel</u>									
Praxen von									
1	50 000 - 100 000	(1,4)	(1,0)	(0,2)	-	-	(0,2)	-	-
2	100 000 - 250 000	3,3	1,0	0,1	0,1	0,9	0,9	0,2	0,1
3	250 000 - 500 000	4,9	1,0	0,1	0,6	1,6	1,2	0,4	0,2
4	500 000 - 1 Mill.	8,3	1,0	-	1,1	3,0	2,3	1,0	0,8
5	1 Mill. - 2 Mill.	(12,6)	(1,0)	-	(2,3)	(4,6)	(3,4)	(1,3)	(1,1)
Praxen von mit der weiteren Berufs									
6	50 000 - 100 000	(1,5)	(1,0)	(0,2)	-	(0,0)	(0,2)	(0,0)	(0,3)
7	100 000 - 250 000	2,9	1,0	0,1	0,0	0,6	0,8	0,3	0,3
8	250 000 - 500 000	5,9	1,0	0,1	0,6	2,0	1,5	0,7	0,5
9	500 000 - 1 Mill.	10,1	1,0	0,0	1,3	3,9	2,6	1,3	0,6
10	1 Mill. - 2 Mill.	18,4	1,0	-	3,2	6,5	5,3	2,4	1,5
Praxen von									
11	20 000 - 50 000	1,3	1,0	0,1	-	0,0	0,2	0,0	0,1
12	50 000 - 100 000	1,9	1,0	0,1	0,0	0,2	0,5	0,1	0,1
13	100 000 - 250 000	3,9	1,0	0,1	0,1	1,2	0,9	0,6	0,1
14	250 000 - 500 000	7,1	1,0	0,1	0,3	3,1	1,4	1,2	0,2
15	500 000 - 1 Mill.	11,6	1,0	0,1	0,9	5,4	2,5	1,8	0,4
16	1 Mill. - 2 Mill.	18,2	1,0	-	2,6	8,1	4,0	2,3	0,8
Praxen von									
17	20 000 - 50 000	1,5	1,0	0,1	-	0,1	0,2	0,1	0,1
18	50 000 - 100 000	2,0	1,0	0,1	-	0,2	0,5	0,1	0,1
19	100 000 - 250 000	4,0	1,0	0,1	0,1	1,2	0,9	0,7	0,1
20	250 000 - 500 000	7,3	1,0	0,1	0,3	3,0	1,7	1,2	0,2
21	500 000 - 1 Mill.	12,4	1,0	0,1	0,3	6,8	2,8	1,4	0,2
<u>Sozietäten von Wirtschaftsprüfern, sowie von Inhabern mit mehreren</u>									
22	50 000 - 100 000	(3,1)	(2,0)	-	-	-	(0,6)	(0,5)	-
23	100 000 - 250 000	4,6	2,0	0,1	0,0	0,7	1,2	0,6	0,1
24	250 000 - 500 000	7,7	2,1	0,0	0,2	2,6	1,7	1,1	0,3
25	500 000 - 1 Mill.	12,0	2,1	0,0	0,6	5,0	2,7	1,5	0,3
26	1 Mill. - 2 Mill.	19,1	2,6	-	2,2	7,1	5,1	2,0	0,5
27	2 Mill. - 5 Mill.	30,9	3,8	-	6,4	9,3	10,4	0,9	1,8
<u>Kapital</u>									
Wirtschaftsprüfungs									
28	100 000 - 500 000	(4,7)	-	-	(1,8)	(1,3)	(1,1)	(0,6)	(1,1)
29	500 000 - 2 Mill.	(12,6)	-	-	(3,8)	(5,0)	(3,6)	(0,3)	(1,6)
30	2 Mill. - 10 Mill.	(43,4)	-	-	(8,1)	(25,0)	(9,6)	(0,8)	(2,9)
Steuerberatungs									
31	50 000 - 100 000	(3,0)	-	-	(1,4)	(0,9)	(0,5)	(0,3)	(0,5)
32	100 000 - 250 000	4,3	-	-	1,6	1,3	0,8	0,6	0,3
33	250 000 - 500 000	7,7	-	-	2,0	2,9	1,6	1,2	0,5
34	500 000 - 1 Mill.	12,0	-	-	2,6	5,0	2,6	1,7	0,5
35	1 Mill. - 5 Mill.	22,3	-	-	4,5	8,0	6,9	2,8	1,0
Wirtschaftsprüfungs die zugleich Steuerberatungs									
36	100 000 - 500 000	4,7	-	-	2,0	1,3	1,1	0,3	0,8
37	500 000 - 1 Mill.	11,9	-	-	4,3	3,0	3,0	1,6	1,5
38	1 Mill. - 2 Mill.	17,8	-	-	5,4	6,2	4,8	1,4	1,6
39	2 Mill. - 5 Mill.	32,6	-	-	10,2	13,5	7,8	1,1	2,5
40	5 Mill. - 10 Mill.	85,3	-	-	25,5	26,3	31,7	1,8	2,6
41	10 Mill. - 50 Mill.	(305,3)	-	-	(107,2)	(97,2)	(100,2)	(0,8)	(8,5)

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

und Steuerbevollmächtigte
 Personalkosten 1979 je Praxis

Personalkosten					Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter-	Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 1)	Sozialkosten					
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Gehälter		
DM					DM	

Praxen

Wirtschaftsprüfern

(4 434)	(590)	(100,0)	-	(13,3)	-	1
43 184	6 985	89,7	10,3	16,2	2 682	2
106 608	17 569	93,2	6,8	16,5	5 577	3
220 615	35 293	88,4	11,6	16,0	31 984	4
(529 688)	(76 878)	(93,9)	(6,1)	(14,5)	(57 711)	5

Wirtschaftsprüfern

qualifikation als Steuerberater

(3 012)	(274)	(100,0)	-	(9,1)	(1 950)	6
34 594	5 064	95,6	4,4	14,6	4 744	7
113 071	18 322	91,4	8,6	16,2	9 798	8
244 929	39 347	86,5	13,5	16,1	21 240	9
547 755	89 320	78,0	22,0	16,3	69 416	10

Steuerberatern

2 595	174	96,5	3,5	6,7	198	11
10 403	1 250	95,0	5,0	12,0	327	12
45 821	7 203	91,5	8,5	15,7	992	13
120 444	19 822	89,8	10,2	16,5	4 717	14
261 421	43 466	87,8	12,2	16,6	11 721	15
480 699	81 274	81,8	18,2	16,9	55 845	16

Steuerbevollmächtigten

3 106	262	99,8	0,2	8,4	159	17
9 913	1 215	93,8	6,2	12,3	342	18
46 117	7 191	92,4	7,6	15,6	998	19
123 135	18 829	91,8	8,2	15,3	3 237	20
259 095	40 375	91,1	8,9	15,6	3 409	21

täten

Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten dieser Berufsqualifikationen

(6 419)	(284)	(100,0)	-	(4,4)	-	22
35 594	5 371	91,8	8,2	15,1	487	23
109 275	18 293	89,0	11,0	16,7	4 650	24
234 483	38 910	88,5	11,5	16,6	6 905	25
464 153	74 263	88,7	11,3	16,0	16 584	26
1 080 912	166 625	84,8	15,2	15,4	64 926	27

gesellschaften

gesellschaften

(157 539)	(21 689)	(75,9)	(24,1)	(13,8)	(29 364)	28
(493 894)	(78 870)	(66,8)	(33,2)	(16,0)	(83 545)	29
(2 429 182)	(450 967)	(58,7)	(41,3)	(18,6)	(215 387)	30

gesellschaften

(43 735)	(6 227)	(87,2)	(12,8)	(14,2)	(4 390)	31
96 553	12 569	89,7	10,3	13,0	4 589	32
204 780	27 743	85,4	14,6	13,6	16 745	33
401 224	56 168	78,0	22,0	14,0	13 118	34
789 967	111 475	85,1	14,9	14,1	41 433	35

gesellschaften,

gesellschaften sind

158 498	20 356	83,5	16,5	12,8	13 921	36
418 294	54 476	79,7	20,3	13,0	47 760	37
830 396	115 460	74,4	25,6	13,9	91 486	38
1 821 661	247 535	72,3	27,7	13,6	215 842	39
4 674 156	866 423	52,6	47,4	18,5	180 154	40
(17 678 059)	(3 545 571)	(54,7)	(45,3)	(20,1)	(524 159)	41

3 Architekten und Beratende Ingenieure
3.1 Erfasste Büros und Einnahmen 1979

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfasste Büros bzw. Gesell- schaf- ten	Erfasste Büro- inhaber	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit			Nachrichtlich		
			einschl. Umsatz- steuer 1)	ohne Umsatzsteuer 1)		Einkünfte aus nichtselb- ständiger Tätigkeit 2)		
				je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber	je Beschäf- tigten	betei- ligte Büro- inhaber	je betei- ligten Büro- inhaber
	Anzahl		DM			Anzahl	DM	
Büros von Architekten insgesamt								
20 000 - 50 000	70	70	38 193	36 508	36 508	26 184	6	10 109
50 000 - 80 000	114	114	67 813	64 213	64 213	36 860	7	11 260
80 000 - 100 000	68	68	95 197	89 614	89 614	43 808	5	10 126
100 000 - 250 000	267	302	173 412	163 169	144 259	49 316	16	21 186
250 000 - 500 000	179	251	372 743	350 759	250 143	54 601	11	13 484
500 000 - 1 Mill.	92	162	702 380	660 829	375 286	66 853	4	17 052
1 Mill. - 5 Mill.	45	115	1 578 539	1 485 888	581 435	81 344	24	4 746
davon:								
Einzelbüros								
20 000 - 50 000	70	70	38 193	36 508	36 508	26 184	6	10 109
50 000 - 80 000	114	114	67 813	64 213	64 213	36 860	7	11 260
80 000 - 100 000	68	68	95 197	89 614	89 614	43 808	5	10 126
100 000 - 250 000	234	234	171 022	160 927	160 927	49 758	12	24 848
250 000 - 500 000	117	117	360 705	339 463	339 463	56 129	/	/
500 000 - 1 Mill.	40	40	689 154	648 615	648 615	68 275	/	/
1 Mill. - 2 Mill.	13	13	1 321 003	1 243 380	1 243 380	80 618	/	/
Sozietäten								
100 000 - 250 000	33	68	190 357	179 064	86 899	46 675	4	10 200
250 000 - 500 000	62	134	395 461	372 077	172 155	52 156	9	15 327
500 000 - 1 Mill.	52	122	712 553	670 224	285 669	65 832	3	22 002
1 Mill. - 5 Mill.	32	102	1 683 162	1 584 407	497 069	81 578	23	4 467
Büros von Beratenden Ingenieuren insgesamt								
20 000 - 50 000	14	14	37 927	36 122	36 122	28 411	/	/
50 000 - 80 000	36	36	72 091	68 069	68 069	49 706	3	3 885
80 000 - 100 000	31	31	96 254	90 552	90 552	54 296	/	/
100 000 - 250 000	156	171	176 050	165 781	151 239	58 221	9	30 460
250 000 - 500 000	169	200	380 102	357 924	302 446	66 145	3	3 312
500 000 - 1 Mill.	138	201	746 228	702 444	482 275	71 530	/	/
1 Mill. - 2 Mill.	76	118	1 445 967	1 362 402	877 480	73 408	4	39 361
2 Mill. - 5 Mill.	34	77	3 321 329	3 128 450	1 381 393	89 115	4	686
davon:								
Einzelbüros								
20 000 - 50 000	14	14	37 927	36 122	36 122	28 411	/	/
50 000 - 80 000	36	36	72 091	68 069	68 069	49 706	3	3 885
80 000 - 100 000	31	31	96 254	90 552	90 552	54 296	/	/
100 000 - 250 000	143	143	175 106	164 913	164 913	58 590	7	34 020
250 000 - 500 000	141	141	378 561	356 526	356 526	66 973	3	3 312
500 000 - 1 Mill.	89	89	721 648	679 134	679 134	69 643	/	/
1 Mill. - 2 Mill.	46	46	1 394 196	1 313 753	1 313 753	76 857	/	/
2 Mill. - 5 Mill.	12	12	3 881 457	3 657 556	3 657 556	83 474	-	-
Sozietäten								
100 000 - 250 000	13	28	186 434	175 325	81 401	54 658	/	/
250 000 - 500 000	28	59	387 861	364 967	173 205	62 350	-	-
500 000 - 1 Mill.	49	112	790 872	744 783	325 843	74 891	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	30	72	1 525 348	1 436 998	598 749	69 064	/	/
2 Mill. - 5 Mill.	22	65	3 015 805	2 839 846	961 179	93 556	4	686

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Büros enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten.

2) z.B. Lehrtätigkeit.

3 Architekten und Beratende Ingenieure
3.1 Erfaste Büros und Einnahmen 1979

Einnahmen von ... bis unter ... DM	Erfaste Büros bzw. Gesell- schaf- ten	Erfaste Büro- inhaber	Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit				Nachrichtlich	
			einschl. Umsatz- steuer 1)	ohne Umsatzsteuer ¹⁾			Einkünfte aus nichtselb- ständiger- Tätigkeit 2)	
				je Büro bzw. Gesellschaft	je Büro- inhaber	je Beschäf- tigten	betei- ligte Büro- inhaber	je betei- ligten Büro- inhaber
	Anzahl		DM			Anzahl	DM	
darunter:								
Büros von Ingenieuren für bautechnische Gesamtplanung insgesamt								
50 000 - 80 000	12	12	74 690	70 315	70 315	49 057	-	-
80 000 - 100 000	8	8	(96 677)	(90 966)	(90 966)	(52 734)	-	-
100 000 - 250 000	32	35	183 262	172 592	157 798	50 484	/	/
250 000 - 500 000	40	44	386 085	363 394	330 358	58 213	-	-
500 000 - 1 Mill.	27	39	800 133	752 841	521 197	61 596	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	21	32	1 495 560	1 409 226	924 805	68 903	/	/
2 Mill. - 5 Mill.	9	18	(3 564 003)	(3 356 871)	(1 678 436)	(80 780)	-	-
davon:								
Einzelbüros								
50 000 - 80 000	12	12	74 690	70 315	70 315	49 057	-	-
80 000 - 100 000	8	8	(96 677)	(90 966)	(90 966)	(52 734)	-	-
100 000 - 250 000	30	30	184 422	173 709	173 709	50 448	/	/
250 000 - 500 000	36	36	385 544	362 900	362 900	60 011	-	-
500 000 - 1 Mill.	18	18	769 449	724 411	724 411	58 082	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	13	13	1 386 090	1 305 917	1 305 917	74 297	/	/
2 Mill. - 5 Mill.	5	5	(3 941 606)	(3 712 417)	(3 712 417)	(84 373)	-	-
Sozietäten								
100 000 - 500 000	6	13	(315 920)	(297 171)	(137 156)	(46 799)	-	-
500 000 - 1 Mill.	9	21	(861 500)	(809 700)	(347 014)	(69 074)	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	8	19	(1 673 449)	(1 577 104)	(664 044)	(62 770)	-	-
2 Mill. - 5 Mill.	4	13	(3 092 000)	(2 912 439)	(896 135)	(75 648)	-	-
Büro von Ingenieuren für technische Fachplanung insgesamt								
20 000 - 50 000	9	9	(38 107)	(36 294)	(36 294)	(29 427)	/	/
50 000 - 80 000	21	21	72 161	68 124	68 124	49 502	3	3 885
80 000 - 100 000	19	19	95 080	89 436	89 436	58 394	/	/
100 000 - 250 000	112	123	174 845	164 596	149 876	61 613	6	20 313
250 000 - 500 000	118	142	376 618	354 724	294 771	67 479	3	3 312
500 000 - 1 Mill.	100	145	738 226	694 944	479 272	73 021	/	/
1 Mill. - 2 Mill.	53	81	1 408 351	1 326 994	868 280	74 385	3	37 481
2 Mill. - 5 Mill.	23	56	3 283 372	3 093 036	1 270 354	92 558	4	686
davon:								
Einzelbüros								
20 000 - 50 000	9	9	(38 107)	(36 294)	(36 294)	(29 427)	/	/
50 000 - 80 000	21	21	72 161	68 124	68 124	49 502	3	3 885
80 000 - 100 000	19	19	95 080	89 436	89 436	58 394	/	/
100 000 - 250 000	102	102	173 247	163 109	163 109	62 569	4	21 469
250 000 - 500 000	97	97	375 504	353 720	353 720	68 158	3	3 312
500 000 - 1 Mill.	66	66	716 951	674 615	674 615	72 943	/	/
1 Mill. - 2 Mill.	33	33	1 397 389	1 316 841	1 316 841	77 906	/	/
2 Mill. - 5 Mill.	6	6	(3 975 785)	(3 748 753)	(3 748 753)	(80 967)	-	-
Sozietäten								
100 000 - 250 000	10	21	(191 142)	(179 756)	(85 598)	(53 981)	/	/
250 000 - 500 000	21	45	381 766	359 366	167 704	64 557	-	-
500 000 - 1 Mill.	34	79	779 525	734 407	316 074	73 161	-	-
1 Mill. - 2 Mill.	20	48	1 426 437	1 343 746	559 894	69 319	/	/
2 Mill. - 5 Mill.	17	50	3 038 990	2 861 606	972 946	99 118	4	686
Beratende Ingenieurgesellschaften								
1 Mill. - 5 Mill.	11	x	2 512 842	2 388 378	x	88 162	x	x
5 Mill. - 25 Mill.	12	x	10 438 421	9 901 167	x	79 368	x	x
25 Mill. - 50 Mill.	4	x	(33 736 213)	(31 991 630)	x	(106 108)	x	x

1) Hierin sind mit jeweils gleichen Beträgen die Einnahmen der Büros enthalten, die ihre Einnahmen nach § 19 UStG versteuerten.

2) Z.B. Lehrtätigkeit.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter	Mieten ²⁾			
			insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten			insgesamt	Miete für Büroräume	Mietwert für Büroräume im eigenen Haus	Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl. einschl. Kosten für Leasing
					gesetzliche	übrige						insgesamt	insgesamt
DM											
Büros von											
1	20 000 - 50 000	36 508	6,2	5,5	0,7	0,0	1,5	5,0	2,8	2,2	0,0
2	50 000 - 80 000	64 213	9,0	8,0	1,0	-	1,5	4,5	1,9	2,4	0,2
3	80 000 - 100 000	89 614	12,6	11,1	1,6	0,0	2,3	4,0	1,8	2,1	0,1
4	100 000 - 250 000	163 169	24,2	21,1	3,0	0,1	3,1	3,1	1,4	1,6	0,1
5	250 000 - 500 000	350 759	37,5	32,6	4,8	0,2	3,2	2,8	1,6	0,9	0,2
6	500 000 - 1 Mill.	660 829	41,0	35,7	5,0	0,2	6,4	2,4	1,4	0,8	0,2
7	1 Mill. - 5 Mill.	1 485 888	40,6	35,6	4,7	0,3	6,1	2,5	1,7	0,4	0,3
da Einzel											
8	20 000 - 50 000	36 508	6,2	5,5	0,7	0,0	1,5	5,0	2,8	2,2	0,0
9	50 000 - 80 000	64 213	9,0	8,0	1,0	-	1,5	4,5	1,9	2,4	0,2
10	80 000 - 100 000	89 614	12,6	11,1	1,6	0,0	2,3	4,0	1,8	2,1	0,1
11	100 000 - 250 000	160 927	25,7	22,4	3,2	0,1	3,2	3,0	1,1	1,7	0,2
12	250 000 - 500 000	339 463	40,6	35,3	5,1	0,2	2,4	2,7	1,4	1,2	0,2
13	500 000 - 1 Mill.	648 615	45,4	39,7	5,5	0,2	6,3	2,6	1,2	1,2	0,2
14	1 Mill. - 2 Mill.	1 243 380	41,7	36,9	4,5	0,3	8,0	1,9	0,9	0,8	0,2
Sozie											
15	100 000 - 250 000	179 064	14,6	12,7	1,9	0,1	2,9	3,9	3,4	0,5	0,1
16	250 000 - 500 000	372 077	32,1	27,8	4,2	0,2	4,5	2,9	2,1	0,5	0,3
17	500 000 - 1 Mill.	670 224	37,6	32,7	4,6	0,3	6,5	2,2	1,6	0,4	0,2
18	1 Mill. - 5 Mill.	1 584 407	40,2	35,2	4,8	0,3	5,5	2,6	2,0	0,3	0,4
Büros von Beratenden											
19	20 000 - 50 000	36 122	1,8	1,8	-	-	4,8	5,1	2,6	2,4	0,1
20	50 000 - 80 000	68 069	4,8	4,5	0,3	-	3,3	3,5	2,1	1,3	0,1
21	80 000 - 100 000	90 552	10,2	9,2	1,0	-	4,7	4,8	1,1	2,6	1,1
22	100 000 - 250 000	165 781	22,4	19,6	2,7	0,2	6,2	3,5	1,7	1,4	0,4
23	250 000 - 500 000	357 924	35,9	31,4	4,3	0,3	3,5	3,1	1,6	0,9	0,6
24	500 000 - 1 Mill.	702 444	42,7	37,0	5,2	0,4	5,7	2,8	1,5	0,8	0,4
25	1 Mill. - 2 Mill.	1 362 402	49,7	43,2	6,0	0,6	5,8	2,8	1,7	0,6	0,6
26	2 Mill. - 5 Mill.	3 128 450	52,7	45,8	5,9	1,1	6,2	2,4	1,5	0,4	0,5
da Einzel											
27	20 000 - 50 000	36 122	1,8	1,8	-	-	4,8	5,1	2,6	2,4	0,1
28	50 000 - 80 000	68 069	4,8	4,5	0,3	-	3,3	3,5	2,1	1,3	0,1
29	80 000 - 100 000	90 552	10,2	9,2	1,0	-	4,7	4,8	1,1	2,6	1,1
30	100 000 - 250 000	164 913	23,4	20,4	2,8	0,2	6,4	3,4	1,6	1,5	0,4
31	250 000 - 500 000	356 526	38,0	33,2	4,6	0,3	3,5	2,9	1,4	1,0	0,6
32	500 000 - 1 Mill.	679 134	46,8	40,6	5,8	0,5	5,8	2,9	1,5	1,0	0,5
33	1 Mill. - 2 Mill.	1 313 753	49,1	42,9	5,7	0,5	7,5	2,7	1,4	0,7	0,6
34	2 Mill. - 5 Mill.	3 657 556	57,4	50,0	6,4	1,0	7,6	2,2	1,1	0,7	0,4
Sozie											
35	100 000 - 250 000	175 325	12,8	11,4	1,4	0,0	4,0	4,0	3,3	0,4	0,4
36	250 000 - 500 000	364 967	25,6	22,4	2,9	0,3	3,9	3,7	2,7	0,2	0,8
37	500 000 - 1 Mill.	744 783	35,7	31,1	4,2	0,4	5,5	2,5	1,6	0,6	0,3
38	1 Mill. - 2 Mill.	1 436 998	50,6	43,5	6,4	0,6	3,5	3,1	2,2	0,3	0,5
39	2 Mill. - 5 Mill.	2 839 846	49,4	42,8	5,5	1,1	5,2	2,6	1,8	0,3	0,6

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

2) Jeweils ohne Garage.

Beratende Ingenieure
Reinertrag 1979

Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Steuern				Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien 4) für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Schuldzinsen 5) für Darlehen für Büroeinrichtung u.ä.	Lfd. Nr.
	insgesamt	Umsatzsteuer gem. § 19 UStG	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen								
Architekten insgesamt								
2,3	0,7	0,7	-	-	0,9	4,6	0,6	1
1,8	0,5	0,5	-	-	0,8	3,8	0,5	2
1,7	0,1	0,1	-	-	0,6	3,3	0,3	3
1,3	-	-	-	-	0,5	2,6	0,3	4
1,1	-	-	-	-	0,4	2,1	0,6	5
0,9	-	-	-	-	0,3	1,9	0,4	6
0,7	-	-	-	-	0,2	1,7	0,1	7
von:								
büros								
2,3	0,7	0,7	-	-	0,9	4,6	0,6	8
1,8	0,5	0,5	-	-	0,8	3,8	0,5	9
1,7	0,1	0,1	-	-	0,6	3,3	0,3	10
1,3	-	-	-	-	0,5	2,5	0,3	11
1,2	-	-	-	-	0,4	1,9	0,6	12
0,9	-	-	-	-	0,3	2,0	0,6	13
0,6	-	-	-	-	0,1	1,2	0,2	14
täten								
1,3	-	-	-	-	0,6	3,1	0,3	15
1,1	-	-	-	-	0,4	2,3	0,7	16
0,8	-	-	-	-	0,3	1,8	0,2	17
0,7	-	-	-	-	0,3	1,8	0,1	18
Ingenieuren insgesamt								
2,8	0,6	0,6	-	-	1,9	3,0	0,7	19
1,8	0,2	0,2	-	-	0,8	2,6	0,5	20
1,6	-	-	-	-	0,6	2,2	0,8	21
1,2	0,0	0,0	-	-	0,6	1,7	0,6	22
1,0	-	-	-	-	0,4	1,4	0,5	23
0,8	-	-	-	-	0,3	1,3	0,6	24
0,8	-	-	-	-	0,3	1,1	0,3	25
0,8	-	-	-	-	0,2	1,2	0,4	26
von:								
büros								
2,8	0,6	0,6	-	-	1,9	3,0	0,7	27
1,8	0,2	0,2	-	-	0,8	2,6	0,5	28
1,6	-	-	-	-	0,6	2,2	0,8	29
1,2	0,0	0,0	-	-	0,6	1,7	0,6	30
1,0	-	-	-	-	0,4	1,4	0,5	31
0,9	-	-	-	-	0,4	1,3	0,7	32
0,8	-	-	-	-	0,3	1,1	0,4	33
0,9	-	-	-	-	0,3	1,3	0,8	34
täten								
1,2	-	-	-	-	0,8	1,6	0,2	35
1,0	-	-	-	-	0,4	1,4	0,3	36
0,7	-	-	-	-	0,3	1,3	0,2	37
0,8	-	-	-	-	0,4	1,2	0,2	38
0,7	-	-	-	-	0,2	1,1	0,1	39

3) Nur Büroanteil.

4) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke.

5) Ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

3 Architekten und
3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Einnahmen ohne Umsatzsteuer je Büro bzw. Gesellschaft	Personalkosten				Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter	Mieten ²⁾				
			insgesamt	Löhne und Gehälter ¹⁾	Sozialkosten			insgesamt	Miete für Büroräume	Mietwert für Büroräume im eigenen Haus	Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl. einschl. Kosten für Leasing	
					gesetzliche	übrige						insgesamt
		DM										
												dar
												Büros von Ingenieuren für
1	50 000 - 80 000	70 315	6,2	5,8	0,4	-	3,7	3,6	1,7	2,0	-	
2	80 000 - 100 000	(90 966)	(11,3)	(10,1)	(1,2)	-	(5,1)	(5,7)	(1,8)	(1,5)	(2,4)	
3	100 000 - 250 000	172 592	31,1	27,3	3,8	0,0	2,7	3,7	1,2	1,6	0,8	
4	250 000 - 500 000	363 394	41,1	35,9	4,9	0,2	2,2	3,0	1,9	0,7	0,4	
5	500 000 - 1 Mill.	752 841	47,0	40,7	5,8	0,6	2,9	2,7	1,6	0,9	0,2	
6	1 Mill. - 2 Mill.	1 409 226	47,4	41,1	5,8	0,5	6,4	2,7	1,5	0,8	0,4	
7	2 Mill. - 5 Mill.	(3 356 871)	(54,2)	(47,2)	(6,2)	(0,8)	(9,6)	(2,2)	(1,0)	(0,8)	(0,4)	
												da
												Einzel
8	50 000 - 80 000	70 315	6,2	5,8	0,4	-	3,7	3,6	1,7	2,0	-	
9	80 000 - 100 000	(90 966)	(11,3)	(10,1)	(1,2)	-	(5,1)	(5,7)	(1,8)	(1,5)	(2,4)	
10	100 000 - 250 000	173 709	32,6	28,6	4,0	0,0	2,9	3,7	1,2	1,6	0,9	
11	250 000 - 500 000	362 900	42,2	36,9	5,1	0,2	1,9	2,9	1,8	0,7	0,4	
12	500 000 - 1 Mill.	724 411	51,3	44,2	6,4	0,7	2,5	2,8	1,6	1,1	0,2	
13	1 Mill. - 2 Mill.	1 305 917	44,0	38,7	5,1	0,2	9,9	2,5	0,8	1,1	0,6	
14	2 Mill. - 5 Mill.	(3 712 417)	(53,2)	(46,6)	(6,2)	(0,5)	(14,0)	(2,2)	(0,8)	(1,1)	(0,3)	
												Sozie
15	100 000 - 500 000	(297 171)	(27,1)	(23,6)	(3,3)	(0,2)	(3,5)	(3,8)	(2,6)	(1,2)	-	
16	500 000 - 1 Mill.	(809 700)	(39,4)	(34,5)	(4,6)	(0,3)	(3,6)	(2,4)	(1,5)	(0,7)	(0,2)	
17	1 Mill. - 2 Mill.	(1 577 104)	(52,0)	(44,3)	(6,8)	(0,9)	(1,5)	(2,9)	(2,5)	(0,3)	(0,1)	
18	2 Mill. - 5 Mill.	(2 912 439)	(55,7)	(48,3)	(6,0)	(1,4)	(2,6)	(2,0)	(1,3)	(0,4)	(0,4)	
												Büros von Ingenieuren für
19	20 000 - 50 000	(36 294)	(0,8)	(0,8)	-	-	(4,3)	(5,3)	(4,1)	(1,1)	(0,1)	
20	50 000 - 80 000	68 124	4,5	4,2	0,3	-	3,4	3,4	2,1	1,1	0,2	
21	80 000 - 100 000	89 436	8,6	7,9	0,8	-	4,7	4,3	0,5	3,3	0,5	
22	100 000 - 250 000	164 596	20,0	17,4	2,4	0,2	7,3	3,4	1,9	1,3	0,2	
23	250 000 - 500 000	354 724	35,3	30,8	4,2	0,3	3,6	3,1	1,5	0,9	0,7	
24	500 000 - 1 Mill.	694 944	42,6	37,0	5,1	0,4	5,8	2,9	1,6	0,8	0,5	
25	1 Mill. - 2 Mill.	1 326 994	51,2	44,4	6,2	0,6	5,9	3,0	1,9	0,5	0,7	
26	2 Mill. - 5 Mill.	3 093 036	51,8	45,0	5,7	1,1	4,9	2,6	1,7	0,3	0,5	
												da
												Einzel
27	20 000 - 50 000	(36 294)	(0,8)	(0,8)	-	-	(4,3)	(5,3)	(4,1)	(1,1)	(0,1)	
28	50 000 - 80 000	68 124	4,5	4,2	0,3	-	3,4	3,4	2,1	1,1	0,2	
29	80 000 - 100 000	89 436	8,6	7,9	0,8	-	4,7	4,3	0,5	3,3	0,5	
30	100 000 - 250 000	163 109	20,5	17,8	2,5	0,2	7,8	3,3	1,7	1,4	0,2	
31	250 000 - 500 000	353 720	37,6	32,8	4,5	0,3	3,6	3,0	1,2	1,1	0,6	
32	500 000 - 1 Mill.	674 615	46,2	40,2	5,6	0,4	6,5	3,0	1,5	1,0	0,5	
33	1 Mill. - 2 Mill.	1 316 841	51,1	44,5	5,9	0,7	6,5	2,8	1,6	0,6	0,6	
34	2 Mill. - 5 Mill.	(3 748 753)	(61,5)	(53,6)	(6,5)	(1,4)	(3,2)	(2,1)	(1,4)	(0,4)	(0,4)	
												Sozie
35	100 000 - 250 000	(179 756)	(14,9)	(13,2)	(1,7)	-	(2,2)	(4,1)	(3,6)	-	(0,5)	
36	250 000 - 500 000	359 366	25,0	21,9	2,9	0,3	3,5	3,8	2,7	0,0	1,1	
37	500 000 - 1 Mill.	734 407	36,0	31,3	4,3	0,4	4,7	2,6	1,7	0,5	0,4	
38	1 Mill. - 2 Mill.	1 343 746	51,4	44,3	6,6	0,4	4,8	3,4	2,3	0,3	0,8	
39	2 Mill. - 5 Mill.	2 861 606	47,3	41,0	5,3	1,0	5,7	2,8	1,9	0,3	0,6	
												Beratende
40	1 Mill. - 5 Mill.	2 388 378	55,5	48,5	5,8	1,2	8,3	2,7	2,3	0,1	0,3	
41	5 Mill. - 25 Mill.	9 901 167	61,1	53,5	6,4	1,3	5,6	3,1	1,8	0,7	0,6	
42	25 Mill. - 50 Mill.	(31 991 630)	(53,5)	(46,4)	(5,4)	(1,7)	(12,4)	(5,9)	(4,2)	(0,1)	(1,7)	

1) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

2) Jeweils ohne Garage.

Beratende Ingenieure
Reinertrag 1979

Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung 3)	Steuern				Beiträge zu Berufsorganisationen	Versicherungsprämien ⁴⁾ für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung	Schuldzinsen ⁵⁾ für Darlehen für Büroeinrichtung u.ä.	Lfd. Nr.
	insgesamt	Umsatzsteuer gem. § 19 UStG	Gewerbesteuer	Vermögenssteuer bei Körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften				
Einnahmen								
unter:								
bautechnische Gesamtplanung insgesamt								
1,8	-	-	-	-	0,6	2,9	0,6	1
(1,9)	-	-	-	-	(0,5)	(2,3)	(1,2)	2
1,2	-	-	-	-	0,5	1,9	0,5	3
1,1	-	-	-	-	0,4	1,4	0,8	4
1,0	-	-	-	-	0,3	1,1	0,6	5
0,8	-	-	-	-	0,3	1,1	0,3	6
(1,0)	-	-	-	-	(0,3)	(1,3)	(0,7)	7
von:								
büros								
1,8	-	-	-	-	0,6	2,9	0,6	8
(1,9)	-	-	-	-	(0,5)	(2,3)	(1,2)	9
1,2	-	-	-	-	0,4	2,0	0,6	10
1,1	-	-	-	-	0,3	1,4	0,8	11
1,0	-	-	-	-	0,3	1,1	0,9	12
0,8	-	-	-	-	0,2	0,9	0,4	13
(1,1)	-	-	-	-	(0,4)	(1,3)	(1,0)	14
täten								
(1,3)	-	-	-	-	(0,6)	(1,1)	(1,1)	15
(1,0)	-	-	-	-	(0,4)	(1,1)	(0,3)	16
(0,7)	-	-	-	-	(0,4)	(1,4)	(0,1)	17
(0,7)	-	-	-	-	(0,2)	(1,1)	(0,1)	18
technische Fachplanung insgesamt								
(3,2)	(0,7)	(0,7)	-	-	(2,1)	(3,4)	(0,5)	19
1,8	0,2	0,2	-	-	0,9	2,5	0,6	20
1,2	-	-	-	-	0,7	2,4	0,9	21
1,1	-	-	-	-	0,6	1,6	0,5	22
1,0	-	-	-	-	0,4	1,4	0,4	23
0,8	-	-	-	-	0,3	1,4	0,6	24
0,8	-	-	-	-	0,4	1,2	0,4	25
0,7	-	-	-	-	0,2	1,1	0,3	26
von:								
büros								
(3,2)	(0,7)	(0,7)	-	-	(2,1)	(3,4)	(0,5)	27
1,8	0,2	0,2	-	-	0,9	2,5	0,6	28
1,2	-	-	-	-	0,7	2,4	0,9	29
1,1	-	-	-	-	0,6	1,6	0,5	30
1,0	-	-	-	-	0,4	1,5	0,5	31
0,9	-	-	-	-	0,4	1,4	0,8	32
0,8	-	-	-	-	0,3	1,2	0,4	33
(0,7)	-	-	-	-	(0,2)	(1,2)	(0,8)	34
täten								
(1,2)	-	-	-	-	(0,8)	(1,7)	(0,2)	35
0,9	-	-	-	-	0,4	1,4	0,1	36
0,7	-	-	-	-	0,3	1,3	0,2	37
0,8	-	-	-	-	0,4	1,2	0,3	38
0,8	-	-	-	-	0,2	1,1	0,1	39
Ingenieurgesellschaften								
0,9	0,4	-	0,4	0,0	0,3	1,2	0,8	40
0,7	0,8	-	0,8	0,0	0,1	1,0	0,3	41
(0,9)	(0,9)	-	(0,9)	(0,0)	(0,1)	(0,8)	(1,4)	42

3) Nur Büroanteil.

4) Ohne Prämien für Gebäude und Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke.

5) Ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen.

3 Architekten und
3.2 Kosten und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u.dgl. 3)	Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Kosten für Leistungen Dritter, die dem Auftraggeber nicht weiterberechnet werden 5)	Sonstige laufende Kosten 6)	Kosten insgesamt 7)	§ der
Büros von										
1	20 000 - 50 000	10,0	1,4	0,8	1,4	0,7	0,4	7,0	43,4	
2	50 000 - 80 000	8,5	1,2	0,9	1,1	0,8	0,1	6,2	41,1	
3	80 000 - 100 000	7,1	1,0	0,6	1,0	1,2	0,3	6,4	42,5	
4	100 000 - 250 000	5,6	1,4	0,6	0,9	1,3	0,3	6,8	51,9	
5	250 000 - 500 000	3,8	1,4	0,5	0,7	1,0	0,4	6,8	62,2	
6	500 000 - 1 Mill.	3,1	1,3	0,3	0,5	0,8	0,7	7,2	67,1	
7	1 Mill. - 5 Mill.	2,0	1,5	0,2	0,2	0,5	1,9	5,4	63,6	
da Einzel										
8	20 000 - 50 000	10,0	1,4	0,8	1,4	0,7	0,4	7,0	43,4	
9	50 000 - 80 000	8,5	1,2	0,9	1,1	0,8	0,1	6,2	41,1	
10	80 000 - 100 000	7,1	1,0	0,6	1,0	1,2	0,3	6,4	42,5	
11	100 000 - 250 000	5,5	1,3	0,6	0,8	1,3	0,3	6,9	53,2	
12	250 000 - 500 000	3,7	1,5	0,4	0,7	1,1	0,4	7,0	64,6	
13	500 000 - 1 Mill.	2,6	1,2	0,4	0,6	1,0	0,1	7,8	71,9	
14	1 Mill. - 2 Mill.	2,2	1,6	0,2	0,3	0,8	1,5	6,3	66,6	
Sozie										
15	100 000 - 250 000	6,3	1,4	0,4	1,0	1,1	0,7	6,0	43,6	
16	250 000 - 500 000	4,1	1,2	0,5	0,5	0,8	0,5	6,6	58,1	
17	500 000 - 1 Mill.	3,5	1,4	0,3	0,5	0,6	1,1	6,7	63,5	
18	1 Mill. - 5 Mill.	1,9	1,5	0,2	0,2	0,4	2,1	5,1	62,6	
Büros von Beratern										
19	20 000 - 50 000	13,2	0,8	1,4	1,2	2,2	0,0	8,4	47,8	
20	50 000 - 80 000	7,5	2,2	1,0	1,3	1,9	0,4	7,6	39,3	
21	80 000 - 100 000	6,7	1,7	1,0	1,2	2,3	0,3	6,8	44,9	
22	100 000 - 250 000	5,0	1,4	0,7	0,9	2,1	0,2	6,6	53,0	
23	250 000 - 500 000	3,7	1,2	0,5	0,7	2,0	0,8	6,6	61,3	
24	500 000 - 1 Mill.	2,7	1,3	0,4	0,6	1,6	1,1	5,8	67,5	
25	1 Mill. - 2 Mill.	2,0	1,6	0,3	0,4	1,4	1,2	6,0	73,9	
26	2 Mill. - 5 Mill.	1,5	1,6	0,3	0,4	1,4	1,2	6,6	76,9	
da Einzel										
27	20 000 - 50 000	13,2	0,8	1,4	1,2	2,2	0,0	8,4	47,8	
28	50 000 - 80 000	7,5	2,2	1,0	1,3	1,9	0,4	7,6	39,3	
29	80 000 - 100 000	6,7	1,7	1,0	1,2	2,3	0,3	6,8	44,9	
30	100 000 - 250 000	4,8	1,5	0,7	1,0	2,2	0,2	6,8	54,3	
31	250 000 - 500 000	3,5	1,3	0,5	0,7	2,1	0,7	6,6	63,2	
32	500 000 - 1 Mill.	2,4	1,5	0,4	0,6	1,7	0,7	5,8	71,9	
33	1 Mill. - 2 Mill.	1,8	1,4	0,4	0,5	1,5	0,9	6,1	74,2	
34	2 Mill. - 5 Mill.	2,0	2,1	0,3	0,6	1,2	1,2	7,7	85,3	
Sozie										
35	100 000 - 250 000	6,4	1,2	0,5	0,7	0,7	0,0	4,8	38,9	
36	250 000 - 500 000	4,3	1,0	0,6	0,6	1,8	0,9	6,5	51,9	
37	500 000 - 1 Mill.	3,1	1,1	0,4	0,6	1,5	1,8	5,7	60,2	
38	1 Mill. - 2 Mill.	2,3	1,8	0,3	0,4	1,3	1,7	5,9	73,4	
39	2 Mill. - 5 Mill.	1,2	1,3	0,3	0,3	1,6	1,2	5,9	71,0	

1) Soweit berufsbedingt; ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.
3) Soweit diese nicht erstattet werden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.
5) Keine Nebenkosten im Sinne der HOAI.
6) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

Beratende Ingenieure
Reinertrag 1979

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Büro bzw. Gesellschaft	je Büroinhaber	Ausgaben ⁸⁾ für das Jahr 1979 für die Büroübernahme		Aufwendungen privater Natur 9)		
			beteiligte Büroinhaber bzw. Gesellschaften	je beteiligten Büroinhaber bzw. Gesellschaft	beteiligte Büroinhaber	je beteiligten Büroinhaber	
Einnahmen	DM		Anzahl	DM	Anzahl	DM	
Architekten insgesamt							
56,6	20 671	20 671	-	-	63	7 043	1
58,9	37 806	37 806	/	/	108	10 098	2
57,5	51 514	51 514	-	-	65	11 052	3
48,1	78 410	69 323	4	1 863	293	12 229	4
37,8	132 643	94 594	/	/	243	12 157	5
32,9	217 696	123 630	/	/	148	13 633	6
36,4	540 947	211 675	7	22 287	83	19 335	7
von:							
büros							
56,6	20 671	20 671	-	-	63	7 043	8
58,9	37 806	37 806	/	/	108	10 098	9
57,5	51 514	51 514	-	-	65	11 052	10
46,8	75 234	75 234	/	/	228	13 207	11
35,4	120 289	120 289	/	/	111	14 968	12
28,1	182 482	182 482	/	/	38	17 656	13
33,4	414 960	414 960	-	-	13	26 509	14
täten							
56,4	100 934	48 983	/	/	65	8 800	15
41,9	155 955	72 158	-	-	132	9 793	16
36,5	244 784	104 334	-	-	110	12 243	17
37,4	592 129	185 766	7	22 287	70	18 002	18
Ingenieuren insgesamt							
52,2	18 856	18 856	-	-	13	5 895	19
60,7	41 330	41 330	/	/	35	9 352	20
55,1	49 889	49 889	-	-	31	11 058	21
47,0	77 958	71 120	4	7 530	160	13 201	22
38,7	138 417	116 962	3	22 523	186	14 776	23
32,5	228 212	156 683	10	18 782	188	15 112	24
26,1	356 054	229 323	/	/	109	19 077	25
23,1	721 976	318 795	5	108 800	56	19 230	26
von:							
büros							
52,2	18 856	18 856	-	-	13	5 895	27
60,7	41 330	41 330	/	/	35	9 352	28
55,1	49 889	49 889	-	-	31	11 058	29
45,7	75 312	75 312	4	7 530	135	14 012	30
36,8	131 058	131 058	3	22 523	129	16 078	31
28,1	190 854	190 854	6	27 416	85	17 190	32
25,8	338 757	338 757	/	/	43	22 062	33
14,7	536 688	536 688	-	-	11	21 629	34
täten							
61,1	107 063	49 708	-	-	25	8 823	35
48,1	175 473	83 275	-	-	57	11 829	36
39,8	296 065	129 528	4	5 830	103	13 398	37
26,6	382 577	159 407	-	-	66	17 133	38
29,0	823 043	278 568	5	108 800	45	18 643	39

7) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorisches Unternehmerentgelt sowie ohne kalkulatorische Zinsen.
8) Oder Abschreibung für das Jahr 1979 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

9) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers bzw. der Büroinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Kalenderjahr 1979.

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Kosten für Kraftfahrzeughaltung 1)	Reisekosten und Spesen 2)	Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u.dgl. 3)	Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter 4) mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM	Kosten für Leistungen Dritter, die dem Auftraggeber nicht weiterberechnet werden 5)	Sonstige laufende Kosten 6)	Kosten insgesamt 7)
% der									
dar									
Büros von Ingenieuren für									
1	50 000 - 80 000	8,8	2,2	1,2	1,6	1,9	0,5	7,4	43,1
2	80 000 - 100 000	(6,8)	(1,1)	(1,0)	(1,1)	(1,1)	-	(5,1)	(44,0)
3	100 000 - 250 000	5,4	1,0	0,5	0,5	2,7	0,1	6,5	58,3
4	250 000 - 500 000	3,8	1,3	0,5	0,8	2,1	0,7	6,6	65,8
5	500 000 - 1 Mill.	2,9	1,5	0,4	0,6	1,7	0,9	5,3	69,1
6	1 Mill. - 2 Mill.	2,1	1,4	0,4	0,5	1,6	1,8	6,2	72,9
7	2 Mill. - 5 Mill.	(1,7)	(2,1)	(0,3)	(0,5)	(1,2)	(1,4)	(8,7)	(85,0)
da									
Einzel									
8	50 000 - 80 000	8,8	2,2	1,2	1,6	1,9	0,5	7,4	43,1
9	80 000 - 100 000	(6,8)	(1,1)	(1,0)	(1,1)	(1,1)	-	(5,1)	(44,0)
10	100 000 - 250 000	5,1	1,0	0,5	0,6	2,9	0,1	6,6	60,1
11	250 000 - 500 000	3,7	1,4	0,5	0,9	2,0	0,8	6,7	66,6
12	500 000 - 1 Mill.	2,8	1,7	0,4	0,7	1,9	1,4	5,4	74,2
13	1 Mill. - 2 Mill.	2,1	1,4	0,3	0,6	1,6	0,4	6,2	71,3
14	2 Mill. - 5 Mill.	(2,0)	(2,6)	(0,3)	(0,6)	(1,4)	(1,1)	(9,2)	(90,5)
Sozie									
15	100 000 - 500 000	(5,6)	(0,5)	(0,6)	(0,3)	(2,0)	(0,2)	(5,3)	(53,0)
16	500 000 - 1 Mill.	(3,2)	(1,2)	(0,5)	(0,5)	(1,1)	(0,1)	(5,2)	(60,0)
17	1 Mill. - 2 Mill.	(2,1)	(1,4)	(0,5)	(0,4)	(1,7)	(3,7)	(6,3)	(75,0)
18	2 Mill. - 5 Mill.	(1,3)	(1,3)	(0,2)	(0,3)	(0,9)	(1,9)	(7,9)	(76,2)
Büros von Ingenieuren für									
19	20 000 - 50 000	(13,7)	(0,6)	(1,6)	(0,8)	(1,6)	-	(7,9)	(46,4)
20	50 000 - 80 000	6,2	2,0	0,7	1,2	2,1	0,4	7,6	37,4
21	80 000 - 100 000	6,7	1,6	0,8	0,7	3,0	0,1	7,9	43,6
22	100 000 - 250 000	4,6	1,5	0,7	1,0	1,8	0,2	6,5	50,8
23	250 000 - 500 000	3,5	1,1	0,5	0,7	2,0	0,6	6,5	60,0
24	500 000 - 1 Mill.	2,5	1,2	0,4	0,6	1,6	1,2	5,9	67,6
25	1 Mill. - 2 Mill.	1,9	1,6	0,3	0,4	1,3	1,0	6,0	75,2
26	2 Mill. - 5 Mill.	1,5	1,4	0,3	0,4	1,6	1,1	5,8	73,7
da									
Einzel									
27	20 000 - 50 000	(13,7)	(0,6)	(1,6)	(0,8)	(1,6)	-	(7,9)	(46,4)
28	50 000 - 80 000	6,2	2,0	0,7	1,2	2,1	0,4	7,6	37,4
29	80 000 - 100 000	6,7	1,6	0,8	0,7	3,0	0,1	7,9	43,6
30	100 000 - 250 000	4,5	1,5	0,8	1,0	1,9	0,2	6,7	52,0
31	250 000 - 500 000	3,3	1,1	0,5	0,7	2,1	0,5	6,5	62,1
32	500 000 - 1 Mill.	2,3	1,2	0,4	0,5	1,7	0,4	5,8	71,3
33	1 Mill. - 2 Mill.	1,6	1,4	0,4	0,4	1,4	1,1	6,1	75,4
34	2 Mill. - 5 Mill.	(2,1)	(1,8)	(0,2)	(0,6)	(1,1)	(1,4)	(6,6)	(83,5)
Sozie									
35	100 000 - 250 000	(6,0)	(1,4)	(0,5)	(0,8)	(0,8)	(0,1)	(4,7)	(39,3)
36	250 000 - 500 000	4,2	1,0	0,6	0,6	1,6	0,8	6,6	50,5
37	500 000 - 1 Mill.	3,0	1,1	0,4	0,6	1,5	2,6	6,2	61,1
38	1 Mill. - 2 Mill.	2,4	1,9	0,3	0,3	1,2	0,8	5,9	75,0
39	2 Mill. - 5 Mill.	1,2	1,2	0,4	0,4	1,8	1,0	5,5	69,2
Beratende									
40	1 Mill. - 5 Mill.	1,1	6,0	0,2	0,4	1,5	3,6	8,9	92,0
41	5 Mill. - 25 Mill.	1,1	4,7	0,1	0,6	1,8	2,1	7,9	91,2
42	25 Mill. - 50 Mill.	(1,7)	(5,4)	(0,2)	(0,5)	(2,2)	(1,4)	(7,4)	(94,7)

1) Soweit berufsbedingt; ohne Personalkosten, die in der betreffenden Position enthalten sind.
2) Einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter.
3) Soweit diese nicht erstattet werden.

4) Ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge, die in den Kosten für Kraftfahrzeughaltung enthalten sind.
5) Keine Nebenkosten im Sinne der HOAI.
6) Nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet.

Beratende Ingenieure

Reinertrag 1979

Reinertrag	Reinertrag		Nachrichtlich				Lfd. Nr.
	je Büro bzw. Gesellschaft	je Büroinhaber	Ausgaben ⁸⁾ für das Jahr 1979 für die Büroübernahme		Aufwendungen privater Natur 9)		
			beteiligte Büroinhaber bzw. Gesellschaften	je beteiligten Büroinhaber bzw. Gesellschaft	beteiligte Büroinhaber	je beteiligten Büroinhaber	
Binnahmen	DM		Anzahl	DM	Anzahl	DM	
unter:							
bautechnische Gesamtplanung insgesamt							
56,9	40 040	40 040	/	/	12	9 806	1
(56,0)	(50 928)	(50 928)	-	-	8	(11 150)	2
41,7	71 976	65 806	/	/	33	11 754	3
34,2	124 303	113 003	-	-	41	14 423	4
30,9	232 732	161 122	/	/	38	15 634	5
27,1	382 350	250 917	/	/	28	22 970	6
(15,0)	(503 549)	(251 774)	-	-	16	(15 806)	7
von:							
büros							
56,9	40 040	40 040	/	/	12	9 806	8
(56,0)	(50 928)	(50 928)	-	-	8	(11 150)	9
39,9	69 367	69 367	/	/	28	12 347	10
33,4	121 014	121 014	-	-	33	16 208	11
25,8	187 181	187 181	/	/	17	15 653	12
28,7	375 308	375 308	/	/	13	25 639	13
(9,5)	(350 977)	(350 977)	-	-	5	(17 018)	14
täten							
(47,0)	(139 638)	(64 448)	-	-	13	(7 590)	15
(40,0)	(323 833)	(138 786)	-	-	21	(15 618)	16
(25,0)	(393 794)	(165 808)	-	-	15	(20 656)	17
(23,8)	(694 263)	(213 619)	-	-	11	(15 255)	18
technische Fachplanung insgesamt							
(53,6)	(19 463)	(19 463)	-	-	9	(6 398)	19
62,6	42 637	42 637	/	/	20	9 825	20
56,4	50 478	50 478	-	-	19	12 014	21
49,2	80 977	73 735	/	/	115	13 650	22
40,0	141 810	117 842	3	22 523	132	14 946	23
32,4	224 950	155 138	8	17 352	133	15 189	24
24,8	328 801	215 141	/	/	78	17 834	25
26,3	812 310	333 627	5	108 800	39	20 559	26
von:							
büros							
(53,6)	(19 463)	(19 463)	-	-	9	(6 398)	27
62,6	42 637	42 637	/	/	20	9 825	28
56,4	50 478	50 478	-	-	19	12 014	29
48,0	78 224	78 224	/	/	97	14 507	30
37,9	133 972	133 972	3	22 523	89	16 188	31
28,7	193 570	193 570	4	28 874	63	17 568	32
24,6	324 358	324 358	/	/	30	20 512	33
(16,5)	(618 494)	(618 494)	-	-	5	(26 135)	34
täten							
(60,7)	(109 061)	(51 934)	-	-	18	(9 031)	35
49,5	178 014	83 073	-	-	43	12 376	36
38,9	285 862	123 029	4	5 830	70	13 047	37
25,0	336 131	140 054	-	-	48	16 160	38
30,8	880 715	299 443	5	108 800	34	19 740	39
Ingenieurgesellschaften							
8,0	191 077	x	-	-	x	x	40
8,8	873 575	x	-	-	x	x	41
(5,3)	(1 696 882)	x	-	-	x	x	42

7) Summe der dargestellten Kosten ohne kalkulatorisches Unternehmerentgelt sowie ohne kalkulatorische Zinsen.

8) Oder Abschreibung für das Jahr 1979 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert.

9) Für die Alters-, Invaliditäts-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers bzw. der Büroinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Kalenderjahr 1979.

3 Architekten und
3.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte im Durchschnitt des Kalenderjahres							Außerdem freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen
		insgesamt	Büroinhaber	Ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	Ange-stellte Archi-tekten, Inge-nieure	Sonstige Mitar-beiter mit Fach-aus- ¹⁾ bildung	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende	
Anzahl									
Büros von									
1	20 000 - 50 000	1,4	1,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
2	50 000 - 80 000	1,7	1,0	0,3	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2
3	80 000 - 100 000	2,0	1,0	0,3	0,1	0,1	0,4	0,2	0,3
4	100 000 - 250 000	3,3	1,1	0,3	0,3	0,6	0,7	0,3	0,4
5	250 000 - 500 000	6,4	1,4	0,2	1,7	1,2	1,3	0,8	0,5
6	500 000 - 1 Mill.	9,9	1,8	0,1	3,6	1,8	1,8	0,9	1,1
7	1 Mill. - 5 Mill.	18,3	2,6	0,1	7,5	3,8	3,2	1,0	1,6
da Einzel									
8	20 000 - 50 000	1,4	1,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
9	50 000 - 80 000	1,7	1,0	0,3	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2
10	80 000 - 100 000	2,0	1,0	0,3	0,1	0,1	0,4	0,2	0,3
11	100 000 - 250 000	3,2	1,0	0,3	0,4	0,6	0,7	0,3	0,4
12	250 000 - 500 000	6,0	1,0	0,1	1,7	1,2	1,3	0,7	0,4
13	500 000 - 1 Mill.	9,5	1,0	0,1	4,1	1,6	1,8	0,9	1,2
14	1 Mill. - 2 Mill.	15,4	1,0	0,2	5,9	3,5	3,5	1,3	1,5
Sozie									
15	100 000 - 250 000	3,8	2,1	0,3	0,2	0,4	0,8	0,2	0,5
16	250 000 - 500 000	7,1	2,2	0,2	1,6	1,2	1,3	0,8	0,7
17	500 000 - 1 Mill.	10,2	2,4	0,0	3,2	2,0	1,8	0,9	1,0
18	1 Mill. - 5 Mill.	19,4	3,2	0,1	8,2	4,0	3,1	0,9	1,6
Büros von Beratern									
19	20 000 - 50 000	1,3	1,0	0,2	-	-	0,1	-	0,6
20	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,1	0,0	0,0	0,2	-	0,3
21	80 000 - 100 000	1,7	1,0	0,2	0,1	0,1	0,3	0,0	0,5
22	100 000 - 250 000	2,9	1,1	0,2	0,3	0,5	0,5	0,2	0,6
23	250 000 - 500 000	5,4	1,2	0,1	1,1	1,6	1,0	0,4	0,6
24	500 000 - 1 Mill.	9,8	1,5	0,1	2,7	3,0	1,7	0,9	1,1
25	1 Mill. - 2 Mill.	18,6	1,6	0,2	6,6	5,7	2,9	1,6	1,7
26	2 Mill. - 5 Mill.	35,1	2,3	-	14,9	10,0	6,0	1,9	3,7
da Einzel									
27	20 000 - 50 000	1,3	1,0	0,2	-	-	0,1	-	0,6
28	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,1	0,0	0,0	0,2	-	0,3
29	80 000 - 100 000	1,7	1,0	0,2	0,1	0,1	0,3	0,0	0,5
30	100 000 - 250 000	2,8	1,0	0,3	0,3	0,6	0,5	0,2	0,7
31	250 000 - 500 000	5,3	1,0	0,1	1,2	1,6	1,0	0,4	0,6
32	500 000 - 1 Mill.	9,8	1,0	0,2	2,8	3,2	1,7	1,0	1,0
33	1 Mill. - 2 Mill.	17,1	1,0	0,3	6,6	4,9	2,8	1,6	2,0
34	2 Mill. - 5 Mill.	43,8	1,0	-	17,8	14,4	7,6	3,0	5,0
Sozie									
35	100 000 - 250 000	3,2	2,2	0,1	0,1	0,5	0,3	0,1	0,5
36	250 000 - 500 000	5,9	2,1	0,0	0,7	1,3	1,3	0,4	0,8
37	500 000 - 1 Mill.	9,9	2,3	0,1	2,6	2,6	1,7	0,7	1,2
38	1 Mill. - 2 Mill.	20,8	2,4	0,1	6,6	6,8	3,2	1,7	1,3
39	2 Mill. - 5 Mill.	30,4	3,0	-	13,3	7,6	5,2	1,4	2,9

1) z.B. technische Zeichner.

2) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

Beratende Ingenieure
Personalkosten 1979 je Büro

Personalkosten					Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter	Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten					
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Gehälter		
DM			%		DM	
Architekten insgesamt						
1 988	259	97,1	2,9	13,0	560	1
5 136	628	100,0	-	12,2	979	2
9 907	1 421	97,5	2,5	14,4	2 045	3
34 418	5 124	96,6	3,4	14,9	5 096	4
114 161	17 419	96,1	3,9	15,3	11 154	5
235 943	34 660	95,6	4,4	14,7	42 382	6
528 987	74 100	94,5	5,5	14,0	90 409	7
von:						
büros						
1 988	259	97,1	2,9	13,0	560	8
5 136	628	100,0	-	12,2	979	9
9 907	1 421	97,5	2,5	14,4	2 045	10
36 062	5 359	96,7	3,3	14,9	5 082	11
119 873	18 087	96,3	3,7	15,1	8 194	12
257 372	37 182	96,7	3,3	14,5	40 997	13
458 906	59 778	93,9	6,1	13,0	99 080	14
täten						
22 758	3 457	95,8	4,2	15,2	5 193	15
103 382	16 158	95,8	4,2	15,6	16 739	16
219 458	32 721	94,6	5,4	14,9	43 448	17
557 457	79 918	94,7	5,3	14,3	86 886	18
Ingenieuren insgesamt						
652	-	-	-	-	1 746	19
3 045	235	100,0	-	7,7	2 224	20
8 340	929	100,0	-	11,1	4 261	21
32 504	4 677	94,8	5,2	14,4	10 274	22
112 238	16 320	93,9	6,1	14,5	12 624	23
260 128	39 449	92,2	7,8	15,2	39 813	24
587 816	89 035	91,6	8,4	15,2	79 296	25
1 431 339	216 132	84,7	15,3	15,1	193 164	26
von:						
büros						
652	-	-	-	-	1 746	27
3 045	235	100,0	-	7,7	2 224	28
8 340	929	100,0	-	11,1	4 261	29
33 645	4 872	94,6	5,4	14,5	10 570	30
118 259	17 260	94,3	5,7	14,6	12 344	31
275 819	42 176	92,6	7,4	15,3	39 294	32
563 151	81 395	91,5	8,5	14,5	98 443	33
1 829 761	268 841	86,7	13,3	14,7	277 267	34
täten						
19 954	2 526	98,7	1,3	12,7	7 021	35
81 916	11 587	91,4	8,6	14,2	14 036	36
231 629	34 495	91,4	8,6	14,9	40 756	37
625 636	100 749	91,6	8,4	16,1	49 938	38
1 214 018	187 382	83,1	16,9	15,4	147 290	39

3 Architekten und
3.3 Beschäftigte und

Lfd. Nr.	Einnahmen von ... bis unter ... DM	Beschäftigte im Durchschnitt des Kalenderjahres							Außerdem freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen
		insgesamt	Büroinhaber	Ohne Entgelt mit-helfende Familien-angehörige	Ange-stellte Archi-tekten, Inge-nieure	Sonstige Mitar-beiter mit Fach-aus-bildung ¹⁾	Büro-personal und sonstige Beschäf-tigte	Auszu-bildende	
Anzahl									
									dar
									Büros von Ingenieuren für
1	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,1	-	0,1	0,3	-	0,3
2	80 000 - 100 000	(1,7)	(1,0)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,3)	(0,1)	(0,4)
3	100 000 - 250 000	3,4	1,1	0,1	0,5	0,7	0,7	0,4	0,4
4	250 000 - 500 000	6,2	1,1	0,1	1,3	1,9	1,2	0,8	0,4
5	500 000 - 1 Mill.	12,2	1,4	0,2	3,0	4,0	2,1	1,6	0,6
6	1 Mill. - 2 Mill.	20,5	1,5	0,1	6,4	6,4	3,2	2,9	1,3
7	2 Mill. - 5 Mill.	(41,6)	(2,0)	-	(18,2)	(11,4)	(7,2)	(2,7)	(6,6)
									da
									Einzel
8	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,1	-	0,1	0,3	-	0,3
9	80 000 - 100 000	(1,7)	(1,0)	(0,1)	(0,0)	(0,2)	(0,3)	(0,1)	(0,4)
10	100 000 - 250 000	3,4	1,0	0,1	0,5	0,7	0,7	0,4	0,4
11	250 000 - 500 000	6,1	1,0	0,1	1,3	1,8	1,2	0,7	0,4
12	500 000 - 1 Mill.	12,5	1,0	0,2	3,3	4,1	2,2	1,7	0,6
13	1 Mill. - 2 Mill.	17,6	1,0	0,2	6,3	4,8	2,7	2,5	1,7
14	2 Mill. - 5 Mill.	(44,0)	(1,0)	-	(20,6)	(12,6)	(6,2)	(3,6)	(10,4)
									Sozie
15	100 000 - 500 000	(6,4)	(2,2)	-	(0,5)	(1,7)	(1,2)	(0,8)	(0,5)
16	500 000 - 1 Mill.	(11,7)	(2,3)	-	(2,3)	(3,9)	(1,8)	(1,3)	(0,8)
17	1 Mill. - 2 Mill.	(25,1)	(2,4)	-	(6,5)	(8,9)	(4,0)	(3,4)	(0,8)
18	2 Mill. - 5 Mill.	(38,5)	(3,3)	-	(15,3)	(10,0)	(8,5)	(1,5)	(1,8)
									Büros von Ingenieuren für
19	20 000 - 50 000	(1,2)	(1,0)	(0,2)	-	-	(0,0)	-	(0,4)
20	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,1	0,0	0,0	0,2	-	0,3
21	80 000 - 100 000	1,5	1,0	0,1	0,1	0,1	0,3	-	0,5
22	100 000 - 250 000	2,7	1,1	0,3	0,2	0,5	0,4	0,2	0,7
23	250 000 - 500 000	5,3	1,2	0,1	1,1	1,6	0,9	0,3	0,6
24	500 000 - 1 Mill.	9,5	1,5	0,2	2,8	2,8	1,5	0,8	1,1
25	1 Mill. - 2 Mill.	17,8	1,5	0,2	6,5	5,6	2,8	1,2	1,9
26	2 Mill. - 5 Mill.	33,4	2,4	-	13,5	10,2	5,4	1,8	2,2
									da
									Einzel
27	20 000 - 50 000	(1,2)	(1,0)	(0,2)	-	-	(0,0)	-	(0,4)
28	50 000 - 80 000	1,4	1,0	0,1	0,0	0,0	0,2	-	0,3
29	80 000 - 100 000	1,5	1,0	0,1	0,1	0,1	0,3	-	0,5
30	100 000 - 250 000	2,6	1,0	0,3	0,2	0,5	0,4	0,2	0,7
31	250 000 - 500 000	5,2	1,0	0,1	1,2	1,7	0,9	0,4	0,6
32	500 000 - 1 Mill.	9,3	1,0	0,1	2,8	3,0	1,5	0,8	1,1
33	1 Mill. - 2 Mill.	16,9	1,0	0,3	6,7	5,0	2,8	1,2	2,1
34	2 Mill. - 5 Mill.	(46,3)	(1,0)	-	(16,4)	(17,9)	(8,1)	(3,0)	(1,3)
									Sozie
35	100 000 - 250 000	(3,3)	(2,1)	(0,1)	(0,1)	(0,6)	(0,3)	(0,2)	(0,6)
36	250 000 - 500 000	5,6	2,1	0,1	0,6	1,3	1,3	0,2	0,7
37	500 000 - 1 Mill.	10,0	2,3	0,2	2,9	2,5	1,5	0,7	0,9
38	1 Mill. - 2 Mill.	19,4	2,4	-	6,3	6,6	2,9	1,2	1,6
39	2 Mill. - 5 Mill.	28,9	2,9	-	12,5	7,5	4,5	1,4	2,5
									Beratende
40	1 Mill. - 5 Mill.	27,1	x	-	11,9	8,7	5,7	0,7	2,3
41	5 Mill. - 25 Mill.	124,8	x	-	62,9	30,8	24,8	5,8	5,3
42	25 Mill. - 50 Mill.	(301,5)	x	-	(149,8)	(76,5)	(69,3)	(5,3)	(21,0)

1) Z.B. technische Zeichner.

2) Einschl. Vergütungen an Auszubildende.

Beratende Ingenieure
 Personalkosten 1979 je Büro

Personalkosten					Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter-	Lfd. Nr.
Löhne und Gehälter 2)	Sozialkosten					
	insgesamt	gesetzliche	übrige	in % der Löhne und Gehälter		
DM			§		DM	
unter:						
bautechnische Gesamtplanung insgesamt						
4 056	309	100,0	-	7,6	2 617	1
(9 138)	(1 118)	(100,0)	-	(12,2)	(4 616)	2
47 179	6 566	99,0	1,0	13,9	4 721	3
130 526	18 751	95,8	4,2	14,4	7 865	4
306 438	47 668	90,8	9,2	15,6	21 830	5
578 731	88 963	92,1	7,9	15,4	89 557	6
(1 584 654)	(234 201)	(88,1)	(11,9)	(14,8)	(322 605)	7
von:						
büros						
4 056	309	100,0	-	7,6	2 617	8
(9 138)	(1 118)	(100,0)	-	(12,2)	(4 616)	9
49 752	6 908	99,2	0,8	13,9	5 036	10
133 826	19 164	96,0	4,0	14,3	7 001	11
319 870	51 625	89,6	10,4	16,1	18 167	12
504 678	69 385	96,1	3,9	13,8	129 766	13
(1 728 133)	(247 961)	(93,2)	(6,8)	(14,4)	(520 555)	14
täten						
(70 080)	(10 498)	(93,6)	(6,4)	(15,0)	(10 430)	15
(279 575)	(39 755)	(93,8)	(6,2)	(14,2)	(29 156)	16
(699 067)	(120 778)	(88,3)	(11,7)	(17,3)	(24 218)	17
(1 405 306)	(217 002)	(80,8)	(19,2)	(15,4)	(75 168)	18
technische Fachplanung insgesamt						
(278)	-	-	-	-	(1 561)	19
2 861	226	100,0	-	7,9	2 318	20
7 061	703	100,0	-	10,0	4 231	21
28 577	4 254	92,4	7,6	14,9	11 934	22
109 331	15 918	93,2	6,8	14,6	12 601	23
257 392	38 310	93,0	7,0	14,9	40 356	24
589 699	89 384	91,5	8,5	15,2	77 753	25
1 391 524	211 721	83,3	16,7	15,2	151 454	26
von:						
büros						
(278)	-	-	-	-	(1 561)	27
2 861	226	100,0	-	7,9	2 318	28
7 016	703	100,0	-	10,0	4 231	29
29 045	4 377	91,9	8,1	15,1	12 721	30
115 957	16 949	93,4	6,6	14,6	12 605	31
271 477	40 272	93,4	6,6	14,8	43 564	32
586 186	86 127	90,1	9,9	14,7	86 103	33
(2 008 598)	(298 555)	(82,0)	(18,0)	(14,9)	(120 738)	34
täten						
(23 802)	(2 997)	(100,0)	-	(12,6)	(3 907)	35
78 727	11 152	92,0	8,0	14,2	12 583	36
230 050	34 500	92,1	7,9	15,0	34 129	37
595 496	94 758	93,7	6,3	15,9	63 976	38
1 173 733	181 074	84,1	15,9	15,4	162 295	39
Ingenieurgesellschaften						
1 159 235	167 411	83,1	16,9	14,4	199 199	40
5 293 461	756 965	83,1	16,9	14,3	553 802	41
(14 847 714)	(2 271 351)	(75,9)	(24,1)	(15,3)	(3 954 752)	42

Kenn-Nr.

Bei Schriftwechsel bitte angeben!

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen
innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt an:

Statistisches Bundesamt
- VI C 11 -
Postfach 55 28
6200 Wiesbaden 1
Tel. (0 61 21) 7 05 25 23 oder 7 05 26 26

Kostenstrukturstatistik 1975 Rechtsanwälte und Notare

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1975**. - Bei Zahlenangaben **bitte einen Strich (-)** einsetzen, wenn **keine Angabe in Betracht** kommt. - Zu den mit gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 3 beachten.

5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis:

- a) Einzelpraxis
- b) Sozietät ^①

2. Ausgeübte Tätigkeit:

- a) nur Rechtsanwaltstätigkeit
- b) Rechtsanwaltstätigkeit **und** Notariat
(Anwaltsnotariat)

Zutreffendes
bitte
ankreuzen

3. Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres 1975 ^②

- a) Praxisinhaber
- b) Unbezahlte mithelfende Familienangehörige ^③
- c) Angestellte Volljuristen und Referendare
- d) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- e) Auszubildende
- Summe a) bis e)**

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2

II. Einnahmen im Kalenderjahr 1975

1. Einnahmen aus **selbständiger** Tätigkeit (brutto)

A. Von **Praxen**, die ihre Einnahmen nach den **allgemeinen** Vorschriften des UStG versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM

(1) **einschl.** Umsatzsteuer DM

(2) **ohne** Umsatzsteuer DM

B. Von **Praxen**, die ihre Einnahmen nach den Vorschriften des **§ 19 UStG** (4%) versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM ^④

KA 1

2. Aufgliederung des vorstehend zu A (2) - ohne Umsatzsteuer - oder B aufgeführten Gesamtbetrages ^⑤

- a) aus der Rechtsanwaltstätigkeit
- b) aus dem Notariat

Summe a) und b)

in vollen DM	KA 2
	1
	2
	3

3. Einkünfte aus sonstigen **Vertragsverhältnissen** (Bruttobezüge)

(z. B. als Syndikus, Aufsichtsratsmitglied u. dgl.)

4

III. Kosten im Kalenderjahr 1975,

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen ^⑥
Praxen, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 A** melden, geben bei den mit **abzugsfähiger** Umsatzsteuer belasteten Kosten nur die Beträge **ohne** Umsatzsteuer an.
Praxen, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 B** melden, geben die Beträge **einschl.** Umsatzsteuer an.

	in vollen DM	
1. Personalkosten		KA 3
a) Löhne und Gehälter einschl. Ausbildungsbeihilfen ^⑦ (Bar- und Sachbezüge brutto , d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber ohne Arbeitgeberanteile , die nachstehend unter b) (1) aufzuführen sind)		
(1) Gehälter für die unter Ziff. I, 3 c) angegebenen Personen	1
(2) Löhne und Gehälter für die unter Ziff. I, 3 d) und e) angegebenen Personen	2
b) Sozialkosten		
(1) gesetzliche (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)	3
(2) übrige ^⑧	4
c) Gezahlte Honorare für Stellvertretung u. dgl.	5
2. Mieten		KA 4
a) Miete für Praxisräume (ohne Garage) ^⑨	1
b) Mietwert für Praxisräume im eigenen Haus (ohne Garage) ^⑩ oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage), soweit sie auf die Praxis entfallen (ohne Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung)	2
3. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Praxisanteil)	3
4. Umsatzsteuer gem. § 19 UStG (nur auszufüllen von Praxen, die ihre Einnahmen unter Ziff. II, 1 B melden)	4
5. Beiträge zu Berufsorganisationen	5
6. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.) (ohne Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke)	KA 5 1
7. Schuldzinsen für im Interesse der Praxis aufgenommene Darlehen (ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen)	2
8. Kosten für Kraftfahrzeughaltung , soweit berufsbedingt ^⑪ (ohne Personalkosten)	3
9. Reisekosten und Spesen (einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)	4
10. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl., soweit diese nicht erstattet werden	5
11. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM	KA 6 1
12. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ^⑫ (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)	2
13. Sonstige laufende Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt (z. B. Büromaterial, Postgebühren, Miete für Büromaschinen, Reparaturen, EDV-Kosten; aber keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u. dgl.)	3
14. Kosten insgesamt	4
Nachrichtlich:		KA 7
Ausgaben für das Jahr 1975 für die Praxisübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1975 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert	DM 1
IV. Aufwendungen		
privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers und seiner Familie, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Rechtsanwälte und Notare für das Jahr 1975	DM 2

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt. Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen

Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung einer Einzelpraxis ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1975 in der Praxis **tätigen Personen** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12. Dabei sind auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte, mitzuzählen. Ständig stundenweise oder halbtags Tätige sind voll zu zählen. Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt sind, sollen dagegen nur mit einem entsprechenden Bruchteil angegeben werden.
- ③ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen c) bis e) einzutragen.
- ④ Der Gesamtbetrag schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑤ Unter Pos. a) und b) sind jeweils die vereinnahmten **gesetzlichen Gebühren und Honorare einschl.** Tages-, Übernachtungs- und Abwesenheitsgeld anzugeben. Bei Praxen die nach § 19 UStG versteuerten einschl. des in Rechnung gestellten Ausgleichsbetrages von 5,5 % der sonstigen Vergütungen gem. § 25 Abs. 2 BRAGebO.
Nicht anzugeben sind „Durchlaufende Posten“, die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt wurden (§ 10 Abs. 1 UStG), z. B. Vorschüsse des Mandanten auf Gerichtskosten, auch Streitsummen oder Hypothekengelder, die für den Mandanten vereinnahmt oder an diesen weitergeleitet wurden.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1975 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 9 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 3 c) bis e) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützungen in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Praxisinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1975 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage.
- ⑪ Zu den **berufsbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagemiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen.

Kenn-Nr.

Bei Schriftwechsel bitte angeben!

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen
innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt an:

Statistisches Bundesamt
 – III D 13 –
 Postfach 5528
6200 Wiesbaden 1

Kostenstrukturstatistik 1979

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Geschäftsjahr 1979** ①. – Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. – Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung der Praxis:

- a) Einzelpraxis
- b) Sozietät ②
- c) Rechtsform bei Gesellschaften:
- _____

5					
5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

Zutreffendes bitte ankreuzen
 bzw. Rechtsform bei Gesellschaften angeben

2. Welche der nachstehenden beruflichen Qualifikationen der Inhaber liegen vor?

- a) Wirtschaftsprüfer
- b) Steuerberater
- c) Steuerbevollmächtigter

a) Einzelpraxis

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

b) Sozietät – Personengesellschaft

Zutreffendes bitte ankreuzen

1	2	3	4	5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Praxisinhaber, mithelfende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1979 ③

- a) Praxisinhaber
- b) Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ④
- c) Angestellte Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Rechtsanwälte (einschl. Vorstandsmitglieder, z. B. bei Prüfungsgesellschaften)
- d) Sonstige fachliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis
- e) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- f) Auszubildende
- Summe a) bis f)**
- Außerdem:**
- g) Freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen

Anzahl	KA 0
.....	1/1
.....	1/2
.....	2/1
.....	2/2
.....	3/1
.....	3/2
.....	4/1
.....	4/2

	in vollen DM	
Übertrag		KA 5
8. Schuldzinsen für Darlehen für Praxiseinrichtung u. ä. (ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen)		1
9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung , soweit berufsbedingt ⁽¹¹⁾ (ohne Personalkosten)		2
10. Reisekosten und Spesen (einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)		3
11. Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u. dgl. , soweit diese nicht erstattet werden		4
12. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		5
13. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⁽¹²⁾ (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)		KA 6 1
14. Sonstige laufende Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt, z. B. Büromaterial, Postgebühren, Reparaturen, EDV-Kosten – nur fremde Leistungen wie z.B. Kosten für Arbeiten durch Rechenzentren, ohne Miete (Ziff. III, 3 c) –		2
Nicht anzugeben sind hier: Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe Ziff. III. 3. b), an Kraftfahrzeugen (siehe Ziff. III. 9.), Einkommen- und Körperschaftsteuer, Lastenausgleichsabgaben, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u. dgl. für private Zwecke		
15. Kosten insgesamt		3

Nachrichtlich :

Ausgaben für das Jahr 1979 für die Praxisübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1979
auf einen käuflich erworbenen Praxiswert DM 4

Aufwendungen

privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Praxisinhabers
bzw. der Praxisinhaber und ihrer Familien, Beiträge zu den Versorgungswerken für das Jahr 1979 DM 5

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschluss liegt. Etwa erforderliche Rückfragen werden der zuständigen Kammer in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Praxis versieht und weiterleitet.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① Deckt sich das **Geschäftsjahr** nicht mit dem **Kalenderjahr**, so ist das Geschäftsjahr zugrunde zu legen, das spätestens am 31. 3. 1980 endete.
- ② In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Entsprechendes gilt für die Berufsausübung in Gesellschaftsform. Nur bei gleichzeitiger Führung einer Einzelpraxis ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ③ Hier sollen die im Durchschnitt des **Geschäftsjahres** 1979 in der Praxis **Beschäftigten** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Während die **Vollbeschäftigten** (Personen, die während der vollen, in der befragten Praxis üblichen Arbeitszeit tätig waren) auch voll zu zählen sind, sollen dagegen die **Teilzeitbeschäftigten** (Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren) auf **Vollbeschäftigte** umgerechnet angegeben werden. Für eine Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ④ In der Praxis tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis** standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen c) bis f) einzutragen.
- ⑤ Der Gesamtbetrag schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das **Geschäftsjahr** 1979 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 10 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 3 c) bis f) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitentschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützungen in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Praxisinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Praxisräume für das Jahr 1979 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks, soweit sie auf die Praxis entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑪ Zu den **berufsbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen. Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) sind unter Ziff. III, 13. mit anzugeben.

Statistisches Bundesamt
 Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1
 Tel. (061 21) 7 05 25 23
 oder 7 05 26 26

Kenn-Nr.

Bei Schriftwechsel bitte angeben !

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen
innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt an:

Statistisches Bundesamt
 - III D 13 -
 Postfach 5528
6200 Wiesbaden 1

Kostenstrukturstatistik 1979

Architekten

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1979**. - Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. - Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

6					
5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung des Büros :

- a) Einzelbüro
- b) Sozietät ①
- c) Rechtsform bei Gesellschaften

Zutreffendes bitte ankreuzen
 bzw. Rechtsform bei Gesellschaften angeben

2. Büroinhaber, mithelfende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte im Durchschnitt des Kalenderjahres 1979 ②

- a) Büroinhaber
- b) Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ③
- c) Angestellte Architekten, Ingenieure
- d) Sonstige Mitarbeiter mit Fachausbildung (z. B. techn. Zeichner)
- e) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- f) Auszubildende
- Summe a) bis f)**
- Außerdem :**
- g) Freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1
	4/2

	in vollen DM	KA 5
Übertrag		
10. Reisekosten und Spesen (einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)		1
11. Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl., soweit diese nicht erstattet werden		2
12. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		3
13. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM ⁽¹²⁾ (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)		4
14. Kosten für Leistungen Dritter , die dem Auftraggeber nicht weiterberechnet werden (keine Nebenkosten im Sinne der HOAI)		5
15. Sonstige laufende Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt und nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet, z. B. Büro- und Zeichenmaterial, Postgebühren, Reparaturen, Katastergebühren, Lizenzgebühren, Verwaltungsgebühren, Vervielfältigungen, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Repräsentationskosten, EDV-Kosten – nur fremde Leistungen wie z.B. Kosten für Arbeiten durch Rechenzentren, ohne Miete (Ziff. III, 3. c) –		1
Nicht anzugeben sind hier: Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe Ziff. III, 3. b), an Kraftfahrzeugen (siehe Ziff. III, 9.), Einkommen- und Körperschaftsteuer, Lastenausgleichsabgaben, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u. dgl. für private Zwecke		
16. Kosten insgesamt		2

NACHRICHTLICH:

Ausgaben für das Jahr 1979 für die Büroübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1979 auf einen käuflich erworbenen Praxiswert DM 3

Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers bzw. der Büroinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Kalenderjahr 1979 DM 4

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschuß liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden den Berufsverbänden in einem **verschlössenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Architekten versehen und weiterleiten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Nur bei gleichzeitiger Führung eines Einzelbüros ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1979 im eigenen Büro **Beschäftigten** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Während die **Vollbeschäftigten** (Personen, die während der vollen, in dem befragten Büro üblichen Arbeitszeit tätig waren) auch voll zu zählen sind, sollen dagegen die **Teilzeitbeschäftigten** (Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren) auf **Vollbeschäftigte** umgerechnet angegeben werden. Für eine Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ Im eigenen Büro tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen c) bis f) einzusetzen.
- ④ Es handelt sich hier insbesondere um Einnahmen aus Verträgen auf der Basis der GOA 1950 und der HOAI 1977.
- ⑤ Der Gesamtbetrag schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1979 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 10 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 2 c) bis f) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitentschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützung in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Büroinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Büroräume für das Jahr 1979 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks, soweit sie auf das Büro entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑪ Zu den **berufsbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen.
 - Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) sind unter Ziff. III, 13. mit anzugeben.

Statistisches Bundesamt
 Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1
 Tel. (0 61 21) 7 05 25 23
 oder 7 05 26 26

Kenn-Nr.

Bei Schriftwechsel bitte angeben!

Bitte senden Sie **einen** ausgefüllten Fragebogen
innerhalb von 6 Wochen nach Erhalt an:

Statistisches Bundesamt
 - III D 13 -
 Postfach 5528
6200 Wiesbaden 1

Kostenstrukturstatistik 1979

Beratende Ingenieure

- **Rechtsgrundlage:** Gesetz über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- **Geheimhaltung:** Alle Einzelangaben werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen geheimgehalten. Sie dienen nur statistischen, keinesfalls steuerlichen Zwecken.
- **Hinweise für die Ausfüllung:** Berichtsjahr ist das **Kalenderjahr 1979**. - Kommt für Sie bei vorgegebenen Positionen eine Zahlenangabe **nicht** in Betracht, setzen Sie bitte **einen Strich (-)** ein. - Zu den mit ○ gekennzeichneten Positionen bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

7					
5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16

(Bitte nicht ausfüllen)

I. Allgemeine Fragen

1. Kennzeichnung des Büros:

- a) Einzelbüro
- b) Sozietät ①
- c) Rechtsform bei Gesellschaften

2. Ausgeübte Tätigkeit:

Bei **Kombinationen** zu a) bis e) bitte außerdem den **wirtschaftlichen Schwerpunkt** unterstreichen

- a) Ingenieur für bautechnische Gesamtplanung
- b) Ingenieur für technische Fachplanung
- c) Baufachlicher Gutachter
- d) Büro für technisch-wirtschaftliche Beratung
- e) Architektur

Zutreffendes bitte ankreuzen
 bzw. Rechtsform bei Gesellschaften angeben

3. Büroinhaber, mithelfende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte im Durchschnitt des Kalenderjahres 1979 ②

- a) Büroinhaber
- b) Ohne Entgelt mithelfende Familienangehörige ③
- c) Angestellte Ingenieure, Architekten
- d) Sonstige Mitarbeiter mit Fachausbildung (z. B. techn. Zeichner)
- e) Büropersonal und sonstige Beschäftigte
- f) Auszubildende
- Summe a) bis f)**
- Außerdem:**
- g) Freie Mitarbeiter, die nicht im Angestelltenverhältnis standen

Anzahl	KA 0
	1/1
	1/2
	2/1
	2/2
	3/1
	3/2
	4/1
	4/2

II. Einnahmen im Kalenderjahr 1979

1. Einnahmen aus selbständiger beruflicher Tätigkeit (brutto) ④

(Honorare für Planungs- und Bauüberwachungsleistungen [örtliche Bauaufsicht], Beratungen, Gutachten, Schätzungen, Wertermittlungen sowie Honorare für städtebauliche und landwirtschaftsplanerische Leistungen und Preise aus Wettbewerben)

KA 1

A. Von **Büros**, die ihre Einnahmen nach den **allgemeinen** Vorschriften des UStG versteuerten.

B. Von **Büros**, die ihre Einnahmen nach den Vorschriften des **§ 19 UStG (4%)** versteuerten.

Gesamtbetrag in vollen DM

Gesamtbetrag in vollen DM ⑤

(1) **einschl.** Umsatzsteuer DM

1

(2) **ohne** Umsatzsteuer DM

..... DM

2/3

2. Einkünfte aus nichtselbständiger Tätigkeit (Bruttobezüge)

(z. B. Lehrtätigkeit) DM

4

III. Kosten im Kalenderjahr 1979,

soweit sie die **selbständige** Tätigkeit betreffen ⑥

Büros, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 A** melden, geben bei den mit **abzugsfähiger** Umsatzsteuer belasteten Kosten nur die Beträge **ohne** Umsatzsteuer an.

Büros, die ihren Umsatz unter **Ziff. II, 1 B** melden, geben die Beträge **einschl.** Umsatzsteuer an.

in vollen DM

KA 2

1. Personalkosten

a) Löhne und Gehälter einschl. Vergütungen an Auszubildende ⑦

(Bar- und Sachbezüge **brutto**, d. h. vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, aber **ohne** Arbeitgeberanteile, die nachstehend unter Pos. b (1) aufzuführen sind)

1

b) Sozialkosten

(1) gesetzliche

(Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung – Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung – sowie Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung)

2

(2) übrige ⑧

3

2. Gezahlte Honorare für freie Mitarbeiter

4

3. Mieten

a) Miete für Büroräume (**ohne** Garage) ⑨

5

b) Mietwert für Büroräume im eigenen Haus (**ohne** Garage) ⑩

oder, falls dieser nicht zu ermitteln ist, Kosten des **eigenen** Grundstücks (**ohne** Garage), soweit sie auf das Büro entfallen (**ohne** Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung)

1

c) Miete für EDV-Anlagen, Büro- und Zeichenmaschinen u. dgl.

einschl. Kosten für Leasing

2

4. Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung (nur Büroanteil)

3

5. Steuern

a) Umsatzsteuer gem. § 19 UStG

(nur auszufüllen von Büros, die ihre Einnahmen unter **Ziff. II, 1 B** melden)

4

b) Gewerbesteuer

5

c) Vermögensteuer bei körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaften

1

6. Beiträge zu Berufsorganisationen

2

7. Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Büroversicherung

(Feuer-, Diebstahlversicherung usw.)

(ohne Prämien für Gebäude u. Kraftfahrzeuge sowie ohne Prämien für private Zwecke)

3

8. Schuldzinsen für Darlehen für Büroeinrichtung u. ä.

(ohne Darlehenszinsen für bauliche Maßnahmen)

4

9. Kosten für Kraftfahrzeughaltung, soweit berufsbedingt ⑪

(ohne Personalkosten)

5

Übertrag

	in vollen DM	
Übertrag		KA 5
10. Reisekosten und Spesen (einschl. Taxen- und Mietwagenkosten sowie Vergütung für Kraftfahrzeugkosten der Mitarbeiter)		1
11. Kosten für fachliche Kongresse, Fachliteratur u. dgl., soweit diese nicht erstattet werden		2
12. Anschaffung kleinerer Einrichtungsgegenstände bis zum Einzelwert von 800 DM		3
13. Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 800 DM (2) (ohne Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge)		4
14. Kosten für Leistungen Dritter , die dem Auftraggeber nicht weiterberechnet werden (keine Nebenkosten im Sinne der HOAI)		5
15. Sonstige laufende Kosten , soweit vorstehend nicht erfaßt und nicht als Nebenkosten im Sinne der HOAI weiterberechnet, z. B. Büro- und Zeichenmaterial, Postgebühren, Reparaturen, Katastergebühren, Lizenzgebühren, Verwaltungsgebühren, Vervielfältigungen, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Repräsentationskosten, EDV-Kosten – nur fremde Leistungen wie z. B. Kosten für Arbeiten durch Rechenzentren, ohne Miete (Ziff. III. 3. c) –		KA 6 1
Nicht anzugeben sind hier: Kosten für Reparaturen an Gebäuden (siehe Ziff. III. 3. b), an Kraftfahrzeugen (siehe Ziff. III. 9.), Einkommen- und Körperschaftsteuer, Lastenausgleichsabgaben, Versicherungsbeiträge sowie Postgebühren u. dgl. für private Zwecke		
16. Kosten insgesamt		2

NACHRICHTLICH:

Ausgaben für das Jahr 1979 für die Büroübernahme oder Abschreibung für das Jahr 1979
auf einen käuflich erworbenen Praxiswert DM 3

Aufwendungen privater Natur für die Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankenversicherung des Büroinhabers bzw. der Büroinhaber und ihrer Familien, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen der Verbände und Kammern für das Kalenderjahr 1979 DM 4

Hinweise für die Ausfüllung des Fragebogens

Vorbemerkung

Aus Gründen der Geheimhaltung sind die Fragebogen durch Nummern gekennzeichnet, deren Schlüssel unter Verschuß liegt.

Etwa erforderliche Rückfragen werden den Berufsverbänden in einem **verschlossenen**, nur mit der Kenn-Nummer versehenen Briefumschlag zugeleitet, den diese mit der Anschrift der betreffenden Beratenden Ingenieure versehen und weiterleiten.

Sind die zur Beantwortung der einzelnen Fragen notwendigen Daten nicht unmittelbar der Buchführung oder sonstigen Unterlagen zu entnehmen, genügen **sorgfältige Schätzungen**.

Die folgenden Erläuterungen zu einzelnen Punkten des Fragebogens sollen die sinngemäße Ausfüllung erleichtern.

- ① In einer Sozietät zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen für die Sozietät nur **einen** Fragebogen aus. Nur bei gleichzeitiger Führung eines Einzelbüros ist **insoweit** ein besonderer Fragebogen auszufüllen. In einer Bürogemeinschaft zusammenarbeitende Berufsangehörige füllen jeder für sich einen eigenen Fragebogen aus.
- ② Hier sollen die im Durchschnitt des Kalenderjahres 1979 im eigenen Büro **Beschäftigten** angegeben werden. Der Jahresdurchschnitt errechnet sich aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch zwölf. Während die **Vollbeschäftigten** (Personen, die während der vollen, in dem befragten Büro üblichen Arbeitszeit tätig waren) auch voll zu zählen sind, sollen dagegen die **Teilzeitbeschäftigten** (Personen, die dauernd oder als Aushilfskräfte stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen tätig waren) auf **Vollbeschäftigte** umgerechnet angegeben werden. Für eine Umrechnung können z. B. die geleisteten bzw. bezahlten Arbeitsstunden herangezogen werden.
- ③ Im eigenen Büro tätige Familienangehörige, die in einem **vertraglichen** Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen, sind nach der Art der Tätigkeit in die Zeilen c) bis f) einzusetzen.
- ④ Es handelt sich hier insbesondere um Einnahmen aus Verträgen auf der Basis der GOI 1937, 1956 und 1965, der GOA 1950, der LHO 1969 und der HOAI 1977.
- ⑤ Der Gesamtbetrag schließt auch den Umsatzfreibetrag gem. § 19 (2) UStG ein.
- ⑥ Als **Kosten** sind nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr 1979 entfallenden Beträge anzugeben, nicht die in diesem Jahr tatsächlich gezahlten. Nachzahlungen für vorhergehende und Vorauszahlungen für folgende Jahre sollen daher nicht enthalten sein. Aufwendungen für den privaten Haushalt sind auszuschalten.
- ⑦ Die den Arbeitnehmern gewährten **Sachbezüge** sind mit dem Wert einzusetzen, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde. Die als Spesenersatz anzusehenden Vergütungen sind unter Ziff. III, 10 mit anzugeben.
- ⑧ Die **übrigen Sozialkosten** für die unter Ziff. I, 3 c) bis f) aufgeführten Personen sind hier nur anzugeben, soweit sie steuerlich als Betriebsausgaben zugelassen sind. Hierzu rechnen u. a.
 - Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte,
 - Wegezeitschädigungen,
 - Kosten für zusätzliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherungen u. dgl.,
 - Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen,
 - Unterstützung in Notfällen,
 - Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen,
 - freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung,
 - Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals, Mietbeihilfen u. dgl.Hierzu zählen **nicht** Beiträge zur Lebens-, Alters-, Krankenversicherung u. dgl. des Büroinhabers für sich und seine Familie.
- ⑨ Es ist die **Miete** einzusetzen, die für die Bereitstellung und Nutzung der gemieteten Büroräume für das Jahr 1979 zu zahlen war. Miete für Räume, die für den Haushalt benutzt wurden, darf hier **nicht** eingerechnet werden.
- ⑩ Der **Mietwert** richtet sich nach der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage. Stößt die Angabe des Mietwertes auf Schwierigkeiten, so sind die Kosten des **eigenen** Grundstücks, soweit sie auf das Büro entfallen, hier nur in einer Summe anzugeben. Zu diesen Kosten zählen: Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge).
- ⑪ Zu den **berufsbedingten** Kosten für **Kraftfahrzeughaltung** (ggf. vom Finanzamt anerkannt) zählen **anteilig** Garagenmiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.
- ⑫ Von den **Praxen in Berlin (West)** sind die Abschreibungen gem. § 14 des Berlinförderungsgesetzes einzusetzen.

Sonderabschreibungen im Rahmen des Gesetzes zur Förderung des Zonenrandgebietes (Zonenrandförderungsgesetz) sind unter Ziff. III, 13. mit anzugeben.





Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten

In fast allen Wirtschaftsstatistiken gehört die Erfassung der Wirtschaftseinheiten (Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten) zu den grundlegenden Tatbeständen des Merkmalskatalogs. Die Ergebnisse der einzelnen Erhebungen werden jeweils in den entsprechenden Fachserien des Statistischen Bundesamtes nachgewiesen. Die Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“ faßt alle Statistiken zusammen, die sich nicht nur auf Teilbereiche der Wirtschaft, sondern über die gesamte Volkswirtschaft erstrecken.

Reihe 1: Kostenstruktur in ausgewählten Wirtschaftszweigen

Die nacheinander in vierjährlichem Turnus durchgeführten Erhebungen über die Kostenstruktur vermitteln ein Bild von dem Produktions- bzw. Leistungsaufwand und seiner Zusammensetzung. Dabei nimmt der Nachweis der Kosten nach Kostenarten den größten Raum ein. Weitere wichtige Tatbestände sind der Umsatz, ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie der Material- und Wareneinsatz. Als Bezugsgrundlage für die Kosten werden die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) oder die Einnahmen herangezogen. Die Gruppierung der Unternehmen erfolgt sowohl nach Gesamtleistungs- bzw. Einnahmengrößenklassen als auch beim Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen.

Reihe 1.1: Kostenstruktur im Handwerk

Reihe 1.2.1: Kostenstruktur im Großhandel, bei Buch- u. ä. Verlagen

Reihe 1.2.2: Kostenstruktur bei Handelsvertretern und Handelsmaklern

Reihe 1.3: Kostenstruktur im Einzelhandel

Reihe 1.4: Kostenstruktur im Gastgewerbe

Reihe 1.5.1: Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des öffentlichen Straßenverkehrs, der Reiseveranstaltungen und Reisevermittlung (Reisebüros)

Reihe 1.5.2: Kostenstruktur des gewerblichen Güterkraftverkehrs, der Speditionen und Lagereien, der Binnenschifffahrt (Güterbeförderung) und der See- und Küstenschifffahrt

Reihe 1.6.1: Kostenstruktur bei Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten

Reihe 1.6.2: Kostenstruktur bei Rechtsanwälten und Notaren, bei Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, bei Architekten und Beratenden Ingenieuren

Die Ergebnisse der jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Baugewerbe und bei Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung werden in Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe veröffentlicht.

Reihe 2: Kapitalgesellschaften

2.1 Abschlüsse der Aktiengesellschaften

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Jahresabschlüsse (Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen) von Aktiengesellschaften und von Konzernen nach Aktienrecht.

Die Angaben in den Jahresabschlüssen werden vom Statistischen Bundesamt anhand der Pflichtveröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie von Geschäftsberichten der Unternehmen ausgewertet und jährlich veröffentlicht. In einer Gliederung nach Wirtschaftszweigen werden die Posten der Jahresabschlüsse nachgewiesen.

Reihe 3: Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Die jährliche Veröffentlichung differenziert nach den Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in der Gliederung nach Betriebsarten.

Reihe 4: Zahlungsschwierigkeiten

4.1: Insolvenzverfahren

Über beantragte Konkurs- sowie eröffnete Vergleichsverfahren wird monatlich berichtet. Die Dezemberveröffentlichung enthält zugleich das Jahresergebnis. Die Insolvenzverfahren werden nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen, nach Größenklassen der Forderung sowie nach Bundesländern gegliedert. Außerdem werden Angaben über Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks gebracht.

4.2: Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren

Die jährliche Veröffentlichung über die finanziellen Ergebnisse der eröffneten und abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren enthält in der Gliederung nach Rechtsform, Alter und Wirtschaftszweig der Unternehmen sowie nach Ländern u. a. einen Überblick über Forderungen, Teilungsmassen und Verluste sowie Deckungsquoten.

Einzelveröffentlichungen

Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 27. Mai 1970 wurden in thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Themenliste steht auf Anforderung kostenlos zur Verfügung.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979

Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- und ähnlichen Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel.: (06131) 59094/95, erhältlich.